

# Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz SE für das Geschäftsjahr 2025

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	Geschäftsmodell	2
	Strategie und Ziele	3
	Strategie ab 2026	4
	Interne Organisation und Entscheidungsfindung	6
	Internes Steuerungssystem	6
<b>Wirtschaftsbericht</b>	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
	Gesamtaussage des Vorstands	10
	Geschäftsverlauf	11
	Wesentliche Ereignisse	12
	Ertragslage	12
	Vermögenslage	15
	Finanzlage	17
	Leistungsindikatoren	18
	Forschung und Entwicklung	19
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	Risikomanagementsystem	20
	Chancen und Risiken	23
<b>Internes Kontrollsystem und Compliance</b>	Internes Kontrollsystem (IKS)	28
	Compliance	29
<b>Prognosebericht</b>	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	29
	Prognose Leistungsindikatoren	32
<b>Sonstige Angaben</b>	Berichterstattung nach § 315a HGB	33
	Vergütungsbericht	35
	Erklärung zur Unternehmensführung	35
	Nichtfinanzielle Erklärung	35
	EU-Taxonomie	36
<b>Uzin Utz SE (HGB)</b>	Ertragslage	43
	Vermögenslage	44
	Finanzlage	45
	Weitere Angaben	45

## Zusammengefasster Lagebericht

Im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025 werden der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Uzin Utz SE in zusammengefasster Form veröffentlicht. Die Erstellung erfolgt gemäß § 315 unter Beachtung des DRS 20.22. Informationen, die ausschließlich die Uzin Utz SE betreffen, sind im Abschnitt „Uzin Utz SE (HGB)“ separat dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen und kaufmännisch gerundet. Aufgrund dieser Rundung kann es vorkommen, dass sich einzelne Positionen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und ausgewiesene Prozentangaben nicht vollständig den zugrunde liegenden absoluten Werten entsprechen. Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

Als weltweit agierender Komplettanbieter im Bereich Boden unterstützt der Uzin Utz Konzern mit seinen sechs Marken den professionellen Bodenleger in allen Aufgabenbereichen. Die klare Fokussierung auf die Kernkompetenz Boden ist unser weltweites Anliegen. So ist es uns möglich, umfassende Systemlösungen zu entwickeln, ohne dabei Kompromisse eingehen zu müssen. Von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen bieten wir unseren Kunden ein breites Sortiment für die Bodenbearbeitung. Unser Ziel ist es, den neuesten Stand der Technik und die Wünsche unserer Kunden optimal zu vereinen und dabei nachhaltig sowie wachstumsorientiert zu handeln. Um dies zu gewährleisten, stehen wir in ständigem Austausch mit Bodenlegern und anderen Verarbeitern unserer Produkte. Wir verstehen uns als Partner des Handwerks und als Innovationsmotor der Branche. Deshalb haben Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung wohngesunder und umweltverträglicher Bauprodukte.

Wir sind in 53 Ländern aktiv, davon in 21 Ländern mit eigenen Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften (Stand 31. Dezember 2025). Die Standorte dieser Gesellschaften können der Anteilbesitzliste unter „Sonstige Angaben“ des Konzern-Anhangs entnommen werden. Darüber hinaus bestehen Zweigniederlassungen oder weitere Standorte bspw. in Neapel (Italien), Paris (Frankreich), Dover und Waco (USA) sowie mehrere Filialen der INTR. B.V. (sogenannte INTR. Points) in den Niederlanden. Unsere Geschäftsschwerpunkte liegen überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern sowie in Nordamerika. Darüber hinaus verfügen wir über asiatische Produktionsstätten in China und Indonesien.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Uzin Utz SE mit Sitz in Ulm. Da es sich bei der Uzin Utz SE um eine Europäische Gesellschaft handelt, unterliegt sie vorrangig den Regelungen der europäischen SE-VO (VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (ABl. L 294 vom 10.11.2001)) sowie dem nationalen SE-Ausführungsgesetz (SE-AG) vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3675). Inhaltlich findet über Verweisungen, insbesondere Art 9 Abs. 1 SE-VO, regelmäßig das nationale Aktiengesetz Anwendung. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu wahren, wird in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet, jeweils die vollständige Normenkette zu zitieren. Jede Bezugnahme auf Vorschriften des Aktiengesetzes versteht sich als Bezugnahme im Sinne der Verweisvorschriften des spezifischen SE-Rechts.

Die Uzin Utz SE nimmt die Aufgaben der Konzernführung wahr. Damit obliegt ihr die zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktion in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von umweltfreundlichen und nachhaltigen Bauprodukten. In jährlich stattfindenden internationalen Planungsgesprächen werden gemeinsam mit den Tochtergesellschaften strategische und nachhaltige Entscheidungen diskutiert, die der Konzernleitung eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen.

Mit den sechs Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, arturo, codex und Pajarito bieten wir unseren Kunden ein über Jahrzehnte am internationalen Markt gewachsenes Boden-Know-how für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art.



Verlegesysteme für Estrich,  
Boden und Parkett.



Maschinen und Spezialwerkzeuge  
zur Untergrundvorbereitung und  
Verlegung von Bodenbelägen.



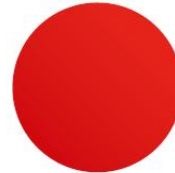
Komplettsortiment für die Neuverlegung,  
Renovierung und Werterhaltung  
von Parkettfußböden.



Funktionelle Bodenbeschichtungen mit  
vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten.



Verlegesysteme für Fliesen  
und Naturstein.



Hochwertige Maler-, Putz- und  
Trockenbauwerkzeuge.

## Strategie und Ziele

### Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Unsere Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin maßgeblich von der Unternehmensstrategie PASSION 2025 geprägt. Den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung und Zielerreichung bildeten unverändert die vier Stoßrichtungen und sogenannten vier P's – Profit, Products & Services, Planet und People. Im Abschlussjahr der Strategie standen alle vier Stoßrichtungen gleichrangig im Mittelpunkt und wurden in ihrer Gesamtheit betrachtet. Diese Fokussierungen ermöglichen es uns, unsere Potenziale auszuschöpfen und erfolgreich sowie nachhaltig zu wirtschaften.



Die Stoßrichtung „People“ umfasst unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kundenbeziehungen sowie die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns. Die Belegschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Konzernserfolg und unterstützt durch Motivation, Engagement und Disziplin die Umsetzung der Unternehmensziele. Aufbauend auf den in den Vorjahren initiierten Maßnahmen wurden Programme zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung fortgeführt, um unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikationen und Stärken im Unternehmen einzusetzen und weiterzuentwickeln. Neben den Mitarbeitern ist auch die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern elementar, um auch weiterhin nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen entwickeln zu können. Wir sind ein international ausgerichtetes Unternehmen, daher werden unsere Kunden weltweit von unseren lokalen Vertriebsteams betreut und unterstützt.

Im Zuge der Stoßrichtung „Planet“ wurden die Themen Umwelt- und Ressourcen konsequent in das unternehmerische Handeln integriert. Initiativen wie ein umweltfreundlicher Betrieb, eine transparente und nachhaltige Wertschöpfungskette sowie gesellschaftliches Engagement tragen dazu bei, ökologische und soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung „Products & Services“ werden unseren Kernkunden – den versierten bodennahen Handwerkern maßgeschneiderte Produkte, Systeme und Dienstleistungen rund um die Bodenbearbeitung bereitgestellt. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Leistungsportfolios und dessen Anpassung an die Anforderungen globaler Märkte.

Mit der Stoßrichtung „Profit“ verfolgen wir das Ziel, unsere Marktposition in ausgewählten Ländern weiter auszubauen und vorhandene Marktpotenziale systematisch zu nutzen. Unsere Kernmärkte liegen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Als Wachstumsmärkte gelten Großbritannien, die USA und Frankreich. Der Konzern strebt auch außerhalb dieser Regionen ein kontinuierliches Wachstum und den Ausbau von Marktanteilen an. Der Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger Umsatzmaximierung, sondern auf nachhaltigem und gesundem Wachstum, was sich in der angestrebten EBIT-Marge von mehr als 8 % im Jahr 2025 widerspiegelt hat.

Auch im Jahr 2025 stellte die Digitalisierung eine zentrale Grundlage sowie einen wesentlichen Treiber zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und strategischen Effizienz des Unternehmens dar. In Übereinstimmung mit dem im Jahr 2024 definierten Zielzustand wurden erste Schritte zur Umsetzung unternommen. Diese umfassen die Evaluierung und Einführung grundlegender Tools und Prozesse sowie die Initiierung von Maßnahmen zur Stilllegung veralteter Systeme (End-of-Life-Planung).

## Strategie ab 2026

Mit Beginn des Jahres 2026 hat der Uzin Utz Konzern eine neue Konzernstrategie verabschiedet. Die Strategie GROW BIGGER löst die bisherige Strategie PASSION 2025 ab und definiert den strategischen Rahmen für die weitere Entwicklung des Konzerns bis zum Jahr 2030.

Ausgangspunkt der neuen Strategie ist eine insgesamt stabile und widerstandsfähige Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre, die es dem Konzern ermöglicht, den nächsten Wachstumsschritt aus einer Position der Stärke heraus zu gestalten. Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden konjunkturellen und geopolitischen Umfelds richtet GROW BIGGER den Fokus auf nachhaltiges Wachstum, Transformation und die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.



Die strategische Ausrichtung basiert auf fünf Stoßrichtungen: Go International, Be Broader, Be Innovative, Boost Profits sowie Acquire, Integrate, Grow. Diese adressieren insbesondere die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit, die Erschließung zusätzlicher Zielgruppen und Märkte, die Förderung nachhaltiger Innovationen, die Weiterentwicklung effizienter Strukturen sowie gezielte Investitionen in Know-how und Wachstum.

Damit bildet GROW BIGGER den Rahmen für einen umfassenden Weiterentwicklungsprozess, mit dem der Uzin Utz Konzern seine Marktposition stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern wird.

## Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Direkte Entscheidungswege und möglichst flache Hierarchien sind der Grundsatz der internen Konzernorganisation. Die Entscheidungsfindung des Uzin Utz Konzerns wird in nachfolgender Grafik aufgezeigt.



## Internes Steuerungssystem

Der Uzin Utz Konzern möchte nachhaltig wachsen und erfolgreich wirtschaften. Zu diesem Zweck nutzen wir eine Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, um bereichsspezifische Vorgänge abzubilden und messbar zu machen. Anhand dieser betrieblichen Kennzahlen legen wir Budget- und Unternehmensziele fest. Der Vorstand überwacht laufend die Entwicklung im Konzern durch an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Dashboards, welche ihm eine direkte Reaktion auf aktuelle Geschäftsentwicklungen ermöglicht.

Über alle Bereiche hinweg stehen für uns die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren im Mittelpunkt:

Kennzahlen	Ermittlung
Umsatz	Gesamtergebnisrechnung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Gesamtergebnisrechnung
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Kapitalflussrechnung

Die Umsatzerlöse umfassen die im Berichtszeitraum aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen. Sie bilden die Grundlage für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Das EBIT als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern spiegelt die operative Ertragskraft des Unternehmens wider. Es dient als zentrale Kennzahl zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unabhängig von Finanzierungs- und Steuerstruktur.

Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar. Sie weist aus, welcher Anteil des erwirtschafteten Umsatzes letztendlich ins operative Ergebnis überführt werden konnte. Bei Abweichungen ermöglicht eine detaillierte Aufgliederung der Ertrags- und Aufwandspositionen eine Ursachenanalyse. So können wir entsprechende Gegenmaßnahmen gezielt einleiten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, auch als operativer Cashflow bezeichnet, verschafft einen Überblick über die Veränderung der liquiden Mittel, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Im Zuge der Anpassung der internen Steuerungsmechanismen wird die Berichterstattung über die Eigenkapitalrendite ab dem Geschäftsjahr 2025 eingestellt, da dieser finanzielle Leistungsindikator nicht länger Bestandteil des internen Steuerungssystems ist. Vor dem Hintergrund der wachstumsorientierten strategischen Ausrichtung und der damit verbundenen Priorisierung operativer Ergebnis- und Finanzkennzahlen steht die Eigenkapitalquote ebenfalls nicht mehr im Fokus der internen Steuerung. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote wird deshalb lediglich im Kapitel Finanzlage dargestellt.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung verwendet.

Kennzahlen	Ermittlung
Auslastung	Produktionsmenge/Kapazität
Neuheitsquote	Umsatz eigene Erzeugnisse jünger 5 Jahre/ Umsatz eigene Erzeugnisse total
Gesundheitsquote	Tatsächlich geleistete Arbeitstage/Soll-Arbeitstage

Regelmäßig wird die Auslastung unserer Produktionsstandorte berechnet, um die Leistungsfähigkeit zu analysieren.

Wir verstehen uns selbst als Innovator der Branche, weshalb es unerlässlich ist, unsere bestehenden Produkte weiterzuentwickeln, aber auch durch neue Produkte den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu sichern. Aufgrund dieser gelebten Vorreiterposition stellt die Neuheitsquote für uns eine essentielle Kennzahl dar. Die Neuheitsquote berechnet sich anhand des Quotienten aus Umsätzen mit eigenen Erzeugnissen (EE), welche neuartige, noch nie dagewesene oder stark verbesserte Eigenschaften aufweisen, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind, im Verhältnis zum Gesamtumsatz aller eigenen Erzeugnisse.

Die Gesundheitsquote gibt uns einen Überblick über die geleisteten Arbeitstage unserer weltweit tätigen Mitarbeiter. Sie wird mittels des Quotienten aus tatsächlich geleisteten Arbeitstagen und den Soll-Arbeitstagen ermittelt. Zusätzlich kann anhand der Gesundheitsquote ein Rückschluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit gezogen werden.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum liegt gemäß dem Economic Outlook der OECD im Jahr 2025 bei 3,2 % und entspricht damit dem Vorjahresniveau. Eine vergleichbare Entwicklung prognostiziert der International Monetary Funds (IMF) für 2025 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,3 % (2024: +3,3 %). Die im Frühjahr 2025 durch den US-Präsidenten angekündigten Zollmaßnahmen und die daraus bedingten Handelskonflikte haben sich durch den Abschluss diverser Handelsabkommen im Verlauf des Jahres abgeschwächt. Die Weltwirtschaft erwies sich im letzten Jahr trotz der Befürchtung einer stärkeren Konjunkturabkühlung, unter anderem aufgrund vorgezogener Produktions- und Handelsaktivitäten sowie umfangreicher Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz als widerstandsfähig. Darüber hinaus unterstützte die globale Fiskal- und Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung. Die weltweite Inflation ist weitgehend stabil geblieben und die jährliche Verbraucherpreis-inflation in den G20-Staaten ging von 6,3 % in 2024 auf 3,4 % in 2025 deutlich zurück. Der Europäischen Kommission zufolge erreichte die Europäische Union (EU) in 2025 ein BIP-Wachstum von 1,4 % und der Europäische Währungsraum ein Plus von 1,3 %. Somit verbesserte sich die wirtschaftliche Entwicklung sowohl in der EU als auch im Euroraum weiter.

Markt	Wirtschaftswachstum in 2025	Schlüsselfaktoren
<b>Kernmärkte</b>		
Deutschland	+0,2 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschlands exportorientierte Wirtschaft – darunter insbesondere der Maschinenbau, die Automobil- und Chemieindustrie – litt unter schwächeren Auslandsmärkten und Handelsunsicherheiten durch Zölle sowie protektionistische Maßnahmen. Exporte in die USA (-9,0 %) und nach China (-10,7 %) gingen in den ersten 11 Monaten in 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück, während das EU-Geschäft (+4,0 %) stützte.</li> <li>• Ein tiefgreifender Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist, stellte die deutsche Wirtschaft vor Herausforderungen.</li> <li>• Teure Energie, vergleichsweise hohe Arbeitskosten sowie bürokratische und infrastrukturelle Hürden behinderten Investitionen, Produktionsprozesse im Allgemeinen und Gründungsprozesse im Besonderen.</li> <li>• Die Binnennachfrage wurde durch steigende reale Einkommen sowie durch zusätzliche staatliche Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung gestützt. Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich mit einer Inflationsrate von +2,2 % im Jahresdurchschnitt 2025 stabilisiert.</li> </ul>
Niederlande	+1,7 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die niederländische Wirtschaft verzeichnete in 2025 über alle vier Quartale hinweg ein Wachstum (Q1: +0,4 %, Q2: +0,2 %, Q3: +0,5 %, Q4: +0,5 %). Große niederländische Technologieunternehmen wie ASML meldeten, angetrieben durch die Nachfrage nach KI-Technologie, Rekordgewinne.</li> <li>• Der Anstieg der Exporte um 2,6 % leistete einen entscheidenden Wachstumsbeitrag.</li> <li>• Der öffentliche (+2,6 %) und private Konsum (+1,4 %) entwickelten sich ebenfalls positiv. Gestützt wurde der Anstieg des privaten Konsums durch ein nominales Lohnwachstum in 2024 von über 6,0 % und in 2025 von 5,2 %. Die Investitionstätigkeit stieg um 0,5 % gegenüber 2024.</li> <li>• Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres bei nur 4,0 %.</li> </ul>
Schweiz	+1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die seit 2020 mit einer durchschnittlichen Jahresteuierung von +0,2 % in 2025 niedrigste Inflationsrate und die positiven Nominallohnzuwächse stärkten die realen Einkommen der Haushalte.</li> <li>• Der private Konsum blieb stabil und trug mit +1,4 % weiterhin wesentlich zum Wachstum bei. Die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich mit -0,6 % in 2025 rückläufig. Die hohe Unsicherheit im internationalen Umfeld, die schwache Ertragslage und die anhaltend niedrige Kapazitätsauslastung belasteten die Investitionsneigung vieler Schweizer Unternehmen.</li> <li>• Das Exportwachstum sank 2025 auf +1,3 % gegenüber +4,3 % im Vorjahr.</li> <li>• Der Arbeitsmarkt hat sich im Laufe des Jahres weiter abgeschwächt, die Arbeitslosenquote lag in 2025 bei 4,8 % (2024: 4,3 %).</li> </ul>
<b>Wachstumsmärkte</b>		
Großbritannien	+1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unternehmensinvestitionen sind im Jahr 2025 um 4,1 % gestiegen.</li> <li>• Die hohe Inflation (Jahresinflationsrate von 3,4 % in 12/2025) und ein hohes Zinsniveau (Leitzinssatz der Bank of England bei 3,75 %) belasteten den Konsum und Unternehmensfinanzierungen.</li> <li>• Ein schwacher Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote über 5,1 % dämpften ferner die Einkommen und das Konsumwachstum.</li> </ul>
USA	+2,1 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach einem schwachen 1. Quartal 2025 (-0,3 %), das auf vorgezogene Bestellungen und damit höhere Einfuhren vor angekündigten Zollerhöhungen zurückzuführen war, wuchs die US-Wirtschaft im 2. (+3,8 %) und 3. Quartal (+4,4 %) deutlich. Insbesondere Investitionen in KI und digitale Infrastruktur setzten Wachstumsimpulse.</li> <li>• Die moderate Inflationsentwicklung (+2,7 %) ermöglichte der US-Zentralbank Fed im September, Oktober und Dezember 2025 in drei Schritten die Leitzinsen zu senken und damit das Wachstum zu stützen. Das Zinsniveau reduzierte sich von 4,25-4,50 % Anfang 2025 auf 3,50-3,75 % Ende 2025.</li> <li>• Deutliche Produktivitätssteigerungen (+4,9 %) kompensierten einen mit einer durchschnittlichen jährlichen Arbeitslosenquote von 4,4 % schwachen Arbeitsmarkt.</li> </ul>
Frankreich	+0,8 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Defizit des Staatshaushalts betrug in 2025 5,5 % des BIP. Im Vergleich zu 2024 (5,8 %) stellt dies eine Verbesserung dar, die jedoch über fiskalische Anpassungen und die Senkung des öffentlichen Konsums erreicht wurde. Dies hemmte Investitionen und damit auch das Wirtschaftswachstum.</li> <li>• Der private Konsum bleibt mit über 50 % eine wichtige Stütze des BIP von Frankreich und stieg im Jahr 2025 moderat um 0,4 % an.</li> <li>• Dem französischen Zentralbankchef zufolge haben sich instabile Regierungsmehrheiten und Haushaltsstreitigkeiten negativ auf das Geschäfts- und Verbraucherklima im Jahr 2025 ausgewirkt.</li> </ul>

\* Wirtschaftswachstum gemäß IMF, World Economic Outlook Update, January 2026; European Commission, Economic forecast for Netherlands, 17.11.2025 und Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturprognosen, 15.12.2025

Die Bautätigkeit in den 19 EUROCONSTRUCT-Ländern stieg im Jahr 2025 gemäß den im 100. EUROCONSTRUCT Summary Report veröffentlichten Ergebnissen um 0,3 %, nach einem Rückgang der Produktion um 1,7 % in 2024. Das verhaltene Wirtschaftswachstum und anhaltende Herausforderungen wie hohe Zinsen, Inflation und erhöhte Baukosten belasten den Hochbau weiterhin stark.

Markt	Entwicklung Bau- branche 2025	Schlüsselfaktoren
<b>Kernmärkte</b>		
Deutschland	-1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Wohnungsneubau</b> verzeichnete, analog zu den Vorjahren, einen starken Rückgang (-6,4 %). Viele Haushalte verzichteten angesichts herausfordernder Finanzierungsbedingungen und unsicherer Einkommensaussichten auf größere Bauprojekte.</li> <li>Aufgrund der schwachen Neubautätigkeit stieg der Anteil der <b>Wohnungsrenovierung</b> in 2025 auf 78 %. Der hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf durch einen in die Jahre gekommenen Bestand oder aufgrund von Energieaspekten erfordert umfangreiche Investitionen, die jedoch von steigenden Baukosten und Kaufkraftverlusten beeinträchtigt wurden.</li> <li>Der <b>Nichtwohnbau</b> wirkte stabilisierend. Das reale Bauvolumen sank nach deutlichen Rückgängen in den Vorjahren in 2025 um nur 0,7 %.</li> <li>Der <b>Tiefbau</b> verzeichnete erneut Zuwächse. Das reale Bauvolumen stieg um 2,6 %, getrieben von Infrastrukturprojekten in den Bereichen Verkehr, Energie und Digitalisierung.</li> </ul>
Niederlande	+0,9 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erholung der Baugenehmigungen und Baubeginne ab 2024 führte zum Anstieg des <b>Wohnungsneubaus</b> um 4,9 % in 2025 (2024: -5,2 %). Der Anstieg wurde durch kleinere Wohnflächen mit geringeren Investitionskosten, gestiegene Bau- und Finanzierungskosten sowie hohe Nachhaltigkeitsanforderungen gebremst.</li> <li>Die <b>Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen</b> stiegen nach einem Rückgang in 2024 um 0,4 %, in 2025 mit einem Plus von 0,6 % nur begrenzt.</li> <li>2025 markierte mit -13,0 % einen Tiefpunkt im <b>Neubau von Nichtwohngebäuden</b>. Das Boom-Bust-Muster der letzten 5 Jahre wurde weitgehend von Industrie- und Lagergebäuden bestimmt.</li> <li>Der <b>Tiefbau</b> verzeichnete 2025 ein Wachstum von 4,5 %, unterstützt durch einen Anstieg der Neuinvestitionen um 5,5 % und der Renovierungen um 3,5 %.</li> </ul>
Schweiz	+0,2 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund des anhaltenden Abschwungs im Wohnungsbausegment und der konjunkturell bedingten Investitionsschwäche im Industrie-/Gewerbebau verharren die <b>Bauinvestitionen</b> dem KOF Institut zufolge 2025 vorerst noch auf Tiefstand.</li> <li>Der Anstieg der <b>Baupreise</b> beträgt gemäß dem KOF Institut in 2025 0,8 %. Der Preiswettbewerb auf dem Schweizer Baupreis bleibt intensiv. Die Preise für Baumaterialien entwickelten sich seit dem Spätsommer letzten Jahres leicht rückläufig.</li> <li>Die realen Investitionen in den <b>Wohnungsbau</b> entwickelten sich nach einem Rückgang um 1,2 % im Jahr 2024, in 2025 mit -0,5 % leicht rückläufig.</li> <li>Ein Drittel des gesamten Bauvolumens in der Schweiz entfällt auf Investitionen in <b>Nichtwohngebäude</b>. Im Jahr 2025 gingen diese um 0,7 % zurück.</li> </ul>
<b>Wachstumsmärkte</b>		
Großbritannien	+1,9 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Neubau von Wohnimmobilien</b> hat sich 2025 langsamer erholt, als erwartet und ist deshalb nur um 2,1 % gestiegen.</li> <li>Die <b>Renovierung von Wohngebäuden</b> stagnierte im Jahr 2025 (-0,2 %), nachdem dieser Sektor in den letzten Jahren die Neubautätigkeit übertraf. Private Wohnraumrenovierungen gingen aufgrund steigender Baukosten und fehlender finanzieller Mittel der Hausbesitzer um moderate 0,8 % zurück, während die Renovierung von Sozialwohnungen um 2,5 % anstieg.</li> <li>Der <b>Nichtwohnungsbau</b> wuchs analog zum Gesamtmarkt mit 1,9 %, wobei sich das Wachstum prozentual fast gleichmäßig auf Neubauten (+1,9 %) und Renovierungen (+2,0 %) verteilte. Nach hohen Steigerungsraten in den Vorjahren beträgt das Bauvolumen für Renovierungen zwischenzeitlich fast 42,6 Mrd. €, was ca. 40 % der Bautätigkeit im Nichtwohnungsbau entspricht. Der gewerbliche Sektor hemmt die Gesamtdynamik wesentlich, aufgrund des Inflationsdrucks, langsamer politischer Entscheidungsprozesse und der Zurückhaltung der Investoren.</li> </ul>
USA	-1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die gesamten <b>US-Ausgaben für Ingenieur- und Bauwesen</b> entwickelten sich in 2025 rückläufig, nachdem sie 2024 noch um 6,0 % angestiegen sind. Die verhängten Zölle für die globalen Handelspartner der USA auf Importe hat zu Preiserhöhungen bei wichtigen Baumaterialien geführt, was die Projekttragfähigkeit für Unternehmen verringerte und sie dazu veranlasste, strategische Investitionen zu überdenken.</li> <li>Die Gesamtzahl der Baubeginne in den USA ist in 2025 um 1,1 % gestiegen, wobei der <b>Wohnungsbau</b> um 8,8 % zurückging und der <b>Bau von Nichtwohngebäuden</b> um 7,5 % zunahm. Kommerzielle Megaprojekte wie Rechenzentren und Verkehrsterminals treiben das Wachstum im Nichtwohnbereich an.</li> <li>Die amerikanische Bauindustrie kämpfte weiterhin mit einem starken Mangel an Fachkräften.</li> </ul>
Frankreich	-1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Abwärtsdynamik der vergangenen 2 Jahre beim <b>Neubau von Wohnungen</b> hat sich zwar abgeschwächt, jedoch wurde auch in 2025 mit -5,7 % ein Rückgang verzeichnet. Politische Instabilität, Genehmigungsprobleme, die Politik des Netto-Null-Landverbrauchs sowie anhaltend hohe und steigende Baukosten führten zur Vorsicht bei Haushalten und Bauträgern. Baugenehmigungen und Baubeginne verzeichneten einen Anstieg, sie signalisieren einen Turnaround.</li> <li>Der Neubau im <b>Nichtwohnungsmarkt</b> litt mit einem Rückgang von 5,3 % unter der schwachen Entwicklung der letzten Jahre. Renovierungen haben den Einbruch mit +0,9 % nur teilweise aufgefangen.</li> <li>Das Wachstum der vergangenen 2 Jahre im <b>Tiefbaumarkt</b> setzte sich mit 2,1 % in 2025 weiter fort. Schlüsselbereiche sind der Schienenverkehr, Investitionen in die Telekommunikation und Infrastruktur für erneuerbare Energien sowie Rechenzentren.</li> </ul>

## Gesamtaussage des Vorstands

Die Absatzmärkte in den Kern- und Wachstumsländern des Uzin Utz Konzerns haben sich im Jahr 2025 stabilisiert. Zwar entwickelten sich die Märkte in Deutschland und Frankreich weiterhin rückläufig, jedoch fiel der Rückgang deutlich geringer aus, als im Jahr 2024. In den Niederlanden und der Schweiz nahm die Bautätigkeit, auch wenn nur verhaltene Wachstumsraten von jeweils unter 1,0 % erzielt wurden, zu. Großbritannien verzeichnete prozentual den stärksten Zuwachs, während in den USA nach einem Anstieg der Bauleistung im Vorjahr um 6,0 %, das Bauvolumen in 2025 um 1,0 % zurückging. Im ersten, zweiten und vierten Quartal 2025 sind die Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Q1: +3,4 %, Q2: +4,5 %, Q4: + 6,6 %), während im dritten Quartal der Umsatz sogar moderat zulegte (Q3: +10,1 %). Dank des verbesserten Marktumfelds gelang es, die Umsatzerlöse des Konzerns um 6,1 % auf 505.079 TEUR (476.034) im Jahr 2025 zu steigern.

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 41,5 % (41,3) blieb im Jahresvergleich weitgehend stabil. Unter anderem aufgrund einer gestiegenen Personalaufwandsquote 28,0 % (27,1), in Folge des Personalaufbaus und einer Tarifierhöhung in der deutschen chemischen Industrie im April 2025, negativer Währungskurseffekte und durch die Zollmaßnahmen der USA, entwickelte sich das EBIT mit 40.432 TEUR (42.815) leicht rückläufig.

Unsere Mitarbeiter haben im Jahr 2025 konzernweit wieder aktiv an der Erreichung der ambitionierten Ziele der PASSION Strategie gearbeitet und gehen auch künftige Herausforderungen entschlossen an. Dadurch sind wir auch weiterhin in der Lage, die hohe Produkt- und Servicequalität zu gewährleisten. Wir verstehen uns als One-Stop-Shop des bodenlegenden Handwerks, Innovator und einer der führenden Anbieter innerhalb der Baubranche. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, Wachstumspotenziale auszubauen, um weiterhin weltweit erfolgreich und nachhaltig wirtschaften zu können. Es ist uns hierbei wichtig, auf langfristiges und gesundes Wachstum zu setzen, um stetig neue Marktanteile zu gewinnen. Wesentlicher Bestandteil der neuen Strategie GROW BIGGER ist neben unseren engagierten Mitarbeitern und gezielten Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an den globalen Standorten, ein jährliches Wachstum von 8 - 12 % p.a., welches wir unter anderem durch die Erschließung neuer internationaler Märkte realisieren wollen. Dabei bleibt die dauerhafte finanzielle Stabilität des Uzin Utz Konzerns unser Kompass auf dem Weg zu neuen Umsatzrekorden.

Als traditionsreiches Familienunternehmen ist es unser Ziel, nachhaltig in allen Dimensionen zu handeln: ökonomisch, ökologisch und sozial. Diese Werte sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert und ermöglichen es uns, auch in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten Arbeitsplätze zu sichern und bedarfsorientiert neue Stellen zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei ein vertrauensvoller Umgang mit unseren Kunden sowie Partnern und das Ziel, für diese echten Mehrwert zu schaffen. Weiterführende Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht und in der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 315b und 315c HGB auf unserer Internetseite [www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com).

Die Uzin Utz Aktie schloss zum 30. Dezember 2025 bei 70,0 EUR und verzeichnete damit einen Kursgewinn von 44,0 %. Nach einem Jahresstart bei 48,2 EUR stieg die Aktie im ersten Quartal auf ein zweieinhalbjähriges Hoch von 65,0 EUR, gestützt durch ein starkes Geschäftsergebnis in 2024. Die Ankündigung der Zollmaßnahmen durch den US-Präsidenten sorgten daraufhin im April für Korrekturen an den Aktienmärkten, was auch dazu führte, dass der Uzin Utz Aktienkurs bis auf 51,5 EUR zurückfiel. EZB-Zinssenkungen und ein großes Investitionspaket der Bundesregierung stützten die Konjunktur und die Baubranche. Überzeugende Halbjahreszahlen trieben den Kurs im August auf den Jahreshöchststand von 77,0 EUR, danach pendelte er bis November um das Niveau von 73,0 EUR. Im vierten Quartal führte zunehmender Konjunkturpessimismus und Bedenken zur Finanzierung der erheblichen Ausgaben für die KI-Infrastruktur zu Rückgängen an den Börsen. Die Uzin Utz Aktie blieb vom Marktumfeld nicht unbeeinflusst und fiel im letzten Quartal kurzfristig auf 67,0 EUR. Positive Analystenkommentare wirkten jedoch stabilisierend.

Der Vorstand der Uzin Utz SE bewertet die Entwicklungen im Berichtsjahr 2025, vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als positiv. Trotz des rückläufigen Wachstums der Baubranche im Kernmarkt Deutschland und den Wachstumsmärkten Frankreich und USA, wurde das Umsatzniveau des Vorjahres leicht übertroffen. Es wurden die höchsten Umsatzerlöse in der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet und erstmals die Umsatzmarke von 500 Mio. EUR überschritten. Das Strategieziel von Umsatzerlösen über 550 Mio. EUR konnte aufgrund der beschriebenen anhaltenden wirtschaftlichen Hemmnisse noch nicht vollständig erreicht werden. Zudem wurde eine EBIT-Marge in Höhe von 8,0 % realisiert und damit die in der Strategie PASSION 2025 unter der Dimension PROFIT festgelegte Zielgröße erfüllt.

## Geschäftsverlauf

### Absatz

Im Berichtsjahr konnte der Konzern bei gleichbleibender Preisgestaltung leichte Absatzmengenerhöhungen erzielen. Detaillierte Informationen zu diesen Angaben sind im Abschnitt „Ertragslage“ dargestellt.

### Beschaffung, Produktion und Logistik

Im Berichtsjahr wurden am Standort Ulm weitere Investitionen und Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, um Effizienz, Qualität und Zukunftsfähigkeit der Produktions- und Logistikprozesse nachhaltig zu stärken. In unseren Produktionsbereichen gingen zwei neue Abfüllanlagen für 1K-Parkettklebstoffe in Betrieb. Diese ermöglichen eine automatisierte Abfüllung mit deutlich reduziertem manuellen Tätigkeitsanteil und einem effizienteren Personaleinsatz. Gleichzeitig sorgt die gewählte Verpackungstechnologie für einen verbesserten Schutz der feuchtigkeitsempfindlichen Produkte und damit für eine höhere Auslieferungsqualität. Begleitend wurden erneut zahlreiche Prozessoptimierungen sowie Anpassungen am Prozessleitsystem vorgenommen, die zu kontinuierlich verbesserten, effizienteren und transparenteren Herstell- und Abfüllprozessen führten. Zudem wurden die bereits im Vorjahr begonnenen Optimierungsmaßnahmen am Prozessleitsystem weitergeführt und führten zu einer weiteren signifikanten Leistungssteigerung. Dadurch war es uns möglich die hohe Nachfrage nach den neu eingeführten FusionTec-Produkten zuverlässig zu erfüllen.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von stabilen logistischen Auslieferbeziehungen. Die Ende 2025 getroffenen Zweijahres-Rahmenverträge und vertraglichen Vereinbarungen zur Preisstabilisierung sichern unsere Auslieferqualität und gewährleisten eine verlässliche, termingerechte Zustellung an unsere Kunden. Die Ausschreibungs- und Vergabeprozesse in unseren internationalen Gesellschaften wurden intensiviert. Strukturierte Prüfungen und damit verbundene Wechsel haben bereits erste Einsparungen realisiert. Parallel treiben wir den Abschluss internationaler Service-Level-Vereinbarungen voran, um die Auslieferqualität vertraglich abzusichern und weltweit einheitliche Leistungsstandards zu etablieren.

Zur Weiterentwicklung der logistischen Infrastruktur wurden die fahrerlosen Transportsysteme auf eine neue Batterietechnologie umgerüstet. Zudem wurde an der vor drei Jahren erworbenen Liegenschaft in Ulm in zusätzliche Regaltechnik und Flurförderzeuge investiert, um die logistische Nutzung zu optimieren und weiteres Wachstum am Standort zu ermöglichen. Mit der Errichtung einer neuen Trafostation mit Direktanbindung an das Umspannwerk wurde die Stromversorgung modernisiert und zugleich die Voraussetzungen für eine künftig zunehmende Elektrifizierung geschaffen.

Das Geschäftsjahr 2025 war insgesamt durch eine sehr gute Verfügbarkeit in allen wesentlichen Beschaffungsbereichen gekennzeichnet. Die Märkte blieben ruhig, sodass die benötigten Mengen durchgängig sichergestellt werden konnten. Dies spiegelte sich in überwiegend stabilen Preisen wider. Für die kommenden Monate ist nicht mit grundlegenden Veränderungen der Versorgungslage zu rechnen. Vor dem Hintergrund geschlossener bzw. deutlich reduzierter Produktionskapazitäten unserer Zulieferer könnte sich die Situation im Falle einer anziehenden Baukonjunktur jedoch kurzfristig verändern. Die Gesamtsituation wird insbesondere unter Berücksichtigung konjunktureller und geopolitischer Entwicklungen kontinuierlich analysiert.

Im Jahr 2025 konnten sowohl die Uzin Utz SE als auch die Sifloor AG im Rahmen eines Überwachungsaudits die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 aufrechterhalten. Darüber hinaus wurde das Zertifikat gemäß DIN ISO 9001:2015 der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG im selben Jahr in einem Re-Zertifizierungsaudit bestätigt. Ziel dieses systematischen Qualitätsmanagements ist die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensleistung, die den auditierten Gesellschaften umfassend bescheinigt wurde.

Nachhaltigkeit spielt für uns auch im Bereich der Entsorgung weiterhin eine entscheidende Rolle. Durch eine eigene Entsorgungsabteilung bei der Uzin Utz SE wird der Anspruch nach ökonomischer Effizienz, verbunden mit ökologischer und sozialer Verantwortung, gewährleistet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Ulm werden in digitalen Schulungen für den fachgerechten und nachhaltigen Umgang im Bereich Entsorgung sensibilisiert. Diese Standards werden innerhalb des Konzerns weitergegeben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde an den Produktionsstandorten in Ulm, Würzburg, Ilsfeld, Mettmann, Buochs (Schweiz), Sursee (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Dover (USA), Waco (USA), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China), Ljubljana (Slowenien) und Jakarta (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller Werke des Uzin Utz Konzerns lag bei rund 89,1 % und stieg somit um etwa 8,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (80,9).

### Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ohne Auszubildende stieg im Jahresdurchschnitt auf 1.556 (1.490). Davon waren 828 (786) im Inland und 728 (704) im Ausland tätig. Zusätzlich wurde 43 (44) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Damit konnten wir unser Ausbildungsangebot erneut auf hohem Niveau halten und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive bieten. Zugleich bietet die unternehmensinterne Ausbildung die Chance, Fachpersonal selbst zu entwickeln und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen hat der Vorstand am Standort Ulm Zielgrößen bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. In der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) wurde ein Anteil von 9,1 % (11,1 %) erzielt, während die Zielquote bei 15,0 % lag. In der zweiten Ebene (Abteilungsleiter), wurde ein Anteil von 25,0 % (27,1 %) erreicht, wobei die Zielquote 25,0 % betrug. Auf der ersten Führungsebene wurde die Zielquote somit nicht erreicht. Auf der zweiten Ebene konnte man trotz der Minderung der Quote das gesetzte Ziel erfüllen.

Die Zielquote für den Vorstand wurde auf 0 % bis zum 30. Juni 2027 festgesetzt. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite [www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com) (Investoren - Corporate Governance - Erklärung zur Unternehmensführung 2026) zu finden.

Für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,7 % bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Diese Zielgröße wird mit 33,3 % (33,3 %) erneut erreicht bzw. überschritten.

## Wesentliche Ereignisse

Anfang 2025 wurde die im Jahr 1980 gegründete und in Bad Boll ansässige BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH durch die Pallmann GmbH übernommen. BIOFA ist Hersteller von nachhaltigen Bauchemikalien. Die Übernahme unterstreicht das Engagement des Uzin Utz Konzerns in Bezug auf Nachhaltigkeit und die Förderung umweltfreundlicher Bauprodukte.

Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, demografischem Wandel und der Notwendigkeit von Effizienzsteigerungen hat sich die Uzin Utz SE im Frühjahr 2025 an der ConBotics GmbH in Berlin mit 8,8 % beteiligt. Das Startup Unternehmen wurde in 2022 gegründet und entwickelt KI-gesteuerte, innovative Robotiklösungen für das Handwerk. Die Beteiligung ermöglicht Uzin Utz, das Know-How des Konzerns zu erweitern, schafft Produktsynergien und fördert die aktive Mitgestaltung an der zunehmenden Automatisierung im Handwerk.

Mit Wirkung zum 18. Dezember 2025 wurde die Vertriebsgesellschaft Uzin Utz Middle East Trading LLC mit Geschäftssitz in Dubai neu gegründet. Damit erweitert der Uzin Utz Konzern seine internationale Präsenz und sichert sich den Zugang zu einem neuen Absatzmarkt mit erheblichen Umsatzpotenzialen.

## Ertragslage

Ertragslage Konzern	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	505.079	98,9	476.034	100,4
Bestandsveränderung	5.467	1,1	-1.886	-0,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>510.547</b>	<b>100,0</b>	<b>474.147</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	211.934	41,5	195.749	41,3
<b>Rohhertrag</b>	<b>298.612</b>	<b>58,5</b>	<b>278.398</b>	<b>58,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	6.721	1,3	7.493	1,6
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	336	0	185	0
Personalaufwand	141.543	27,7	128.910	27,2
Abschreibungen	20.995	4,1	21.460	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.699	20,1	92.891	19,6
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>40.432</b>	<b>8,0</b>	<b>42.815</b>	<b>9,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.352</b>	<b>-0,7</b>	<b>-3.055</b>	<b>-0,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>37.080</b>	<b>7,3</b>	<b>39.760</b>	<b>8,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.596	2,1	10.278	2,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>26.484</b>	<b>5,2</b>	<b>29.482</b>	<b>6,2</b>

Die Umsatzerlöse nahmen 2025 um 6,1 % zu und verzeichneten damit eine solide Steigerung von 476.034 TEUR auf 505.079 TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse des Konzerns in sämtlichen Marktsegmenten – Kern-, Wachstums- und Aspirantenmärkte – erzielt. Die wesentlichen Impulse für die Kernmärkte gingen dabei von der Uzin Utz Nederland B.V. aus. Die Uzin Utz North America, Inc. trug den größten Beitrag zur Steigerung der Umsatzerlöse der Wachstumsmärkte bei. Darüber hinaus fiel die Zunahme der Umsatzerlöse bei den Gesellschaften Uzin Utz Polska Sp. z o.o. und Uzin Utz Česká republika s.r.o. in den Aspirantenmärkten am größten aus.

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Konzerns können im Abschnitt „Konzern-Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang eingesehen werden.

Der gesamte Auslandsumsatz stieg von 307.643 TEUR im Vorjahr auf 328.882 TEUR. Der Auslandsanteil konnte somit leicht auf 65,1 % (64,6) gesteigert werden. Das Ziel besteht weiterhin darin, neben Deutschland auch in den übrigen

Kern- und Wachstumsmärkten eine Steigerung der Umsatzerlöse zu erzielen. Der Anteil der Umsätze, die nicht in Euro fakturiert wurden, sank auf rund 33,6 % (34,1). Dieser leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die in Euro fakturierten Umsatzerlöse im Verhältnis deutlich stärker anstiegen als die Umsatzerlöse, die nicht in Euro fakturiert wurden.

Die Entwicklung der für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes kann dem Kapitel „Währungsumrechnung“ des Konzern-Anhangs entnommen werden.

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,8 % (0,3). Den größten Effekt hatte dabei der US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2025 blieben die Absatzpreise auf einem gleichbleibenden Niveau. Aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks in der Baubranche und einer weitgehend stabilen Preisentwicklung in der Rohstoffbeschaffung konnten unsere Absatzpreise auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Das leichte Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einem leichten Anstieg der Absatzmengen, die im Durchschnitt um 8,0 % gesteigert werden konnten. Diese Steigerung war überwiegend auf die hohe Nachfrage nach Trockenmörtelprodukten zurückzuführen.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,8 Monatsumsätze (1,7) betrug und sich somit im Vorjahresvergleich leicht erhöhte. Es wird stets versucht, den Lagerbestand den Rahmenbedingungen anzupassen und weiter zu optimieren.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden in 2025 im Konzern nach einem Abbau in Höhe von 1.886 TEUR im Vorjahr um 5.467 TEUR erhöht. Aufgrund des gestiegenen Absatzvolumens wurden die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöht, um die Lieferfähigkeit bei höherer Nachfrage sicherzustellen.

Die Gesamtleistung nahm mit einer Erhöhung um 7,7 % auf 510.547 TEUR (474.147) solide zu. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Umsatzerlöse sowie den Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen. Die allgemein stabilen Marktbedingungen auf den relevanten Beschaffungsmärkten führten zu stabilen Preisen. Darüber hinaus konnte die um die Bestandsveränderung bereinigte Materialeinsatzquote durch die Aufrechterhaltung des Absatzes von margenstarken Produkten auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung erhöhte sich wie bereits im Vorjahr um weitere 0,5 Prozentpunkte auf 27,7 % (27,2). In absoluten Zahlen stiegen die Personalaufwendungen von 128.910 TEUR auf 141.543 TEUR an. Dieser Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Steigerung der Mitarbeiterzahl und die tarifvertragliche Gehaltsanpassung zurückführen.

Die Abschreibungen sanken leicht um 2,2 % von 21.460 TEUR auf 20.995 TEUR. Der Rückgang der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf den einmaligen Sondereffekt der Teilabschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sifloor AG im Vorjahr zurückzuführen. Bereinigt um diesen Sondereffekt verzeichneten die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg, der überwiegend auf die Investition der Pallmann GmbH in eine neue Abfüllanlage zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 10,6 % auf 102.699 TEUR (92.891). Dieser moderate Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebs- und Werbeaufwendungen, insbesondere aufgrund gestiegener Ausgangsfrachten durch die Umsatzsteigerung und erhöhte Werbeaufwendungen, sowie auf höhere Kosten für Instandhaltung, Reparaturen und Wartungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Verwaltungskosten infolge eines Anstiegs der Beratungskosten im Zusammenhang mit laufenden strategischen Projekten. Zusätzlich wirkten deutlich höhere Währungskursverluste ergebnisbelastend.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich somit im Berichtsjahr auf 40.432 TEUR und lag damit 2.383 TEUR leicht unter dem Vorjahr (42.815). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen mit einer leicht gestiegenen Personalkostenquote sowie auf einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus führten die im Geschäftsjahr wirksam gewordenen US-Zölle, zu einer zusätzlichen Kostenbelastung.

## Segmentbezogene Angaben zum Umsatz

Segment (in TEUR)	Außenumsatz	
	2025	2024
Deutschland		
Verlegesysteme	165.285	155.740
Maschinen und Werkzeuge	20.028	19.439
Oberflächenpflege und -veredelung	27.548	24.994
Niederlande		
Verlegesysteme	63.479	55.775
Großhandel	32.440	31.162
USA	77.481	72.755
Westeuropa	73.209	72.971
Süd-/Osteuropa	26.127	23.221
Alle sonstigen Segmente	19.482	19.977

Die Außenumsätze konnten im Berichtsjahr in allen Segmenten mit Ausnahme des Segments „Alle sonstigen Segmente“ gesteigert werden. Den wesentlichsten absoluten Beitrag zum Umsatzwachstum leisteten die Segmente Deutschland, Niederlande und USA. Die Zunahme der Außenumsätze ist dabei konzernweit im Wesentlichen auf höhere Absatzmengen zurückzuführen, während Preiseffekte im Berichtsjahr keinen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatten.

Innerhalb des Segments Deutschland konnte in sämtlichen Untersegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Den stärksten absoluten Zuwachs verzeichnete der Bereich Verlegesysteme mit einer Erhöhung der Außenumsätze um 9.545 TEUR. Das Untersegment Oberflächenpflege und -veredelung wies mit einem Anstieg um 10,2 % die höchste prozentuale Umsatzsteigerung auf. Zudem entwickelte sich die Nachfrage nach Maschinen und Werkzeugen leicht positiv, was zu einem Umsatzwachstum von 3,0 % führte.

Das Segment Niederlande verzeichnete in beiden Untersegmenten steigende Außenumsätze. Das Untersegment Verlegesysteme wies mit einem Anstieg um 13,8 % ein deutliches Wachstum auf, was einer absoluten Erhöhung der Außenumsätze um 7.704 TEUR entspricht. Das Untersegment Großhandel erreichte nach dem Rückgang im Vorjahr wieder ein leichtes Umsatzwachstum von 4,1 %.

Das Segment USA entwickelte sich ebenfalls positiv und verzeichnete ein Umsatzwachstum um 4.726 TEUR beziehungsweise 6,5 %. Die Steigerung der Außenumsätze ist dabei im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse mit Produkten der Marke UZIN zurückzuführen.

Im Segment Süd-/Osteuropa konnte eine positive Umsatzentwicklung verzeichnet werden. Wesentliche Impulse resultierten dabei aus der Uzin Utz Polska Sp. z o.o., deren Außenumsätze um 11,7 % zunahmen, sowie aus der Uzin Utz Česká republika s.r.o., die einen Zuwachs von 16,0 % erzielte.

## Vermögenslage

Vermögenslage Konzern	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>269.769</b>	<b>60,2</b>	<b>269.397</b>	<b>62,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	40.759	9,1	36.087	8,4
Sachanlagen	195.776	43,7	201.683	46,8
Nutzungsrechte	10.051	2,2	10.952	2,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.454	1,4	6.084	1,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	3.328	0,7	3.491	0,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.958	0,7	633	0,1
Latente Steuern	10.444	2,3	10.468	2,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>178.432</b>	<b>39,8</b>	<b>161.576</b>	<b>37,5</b>
Vorräte	77.432	17,3	69.102	16,0
Forderungen aus LuL	39.427	8,8	33.421	7,8
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	4.948	1,1	5.715	1,3
Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.684	2,6	9.022	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.940	10,0	44.316	10,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>448.200</b>	<b>100,0</b>	<b>430.973</b>	<b>100,0</b>

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Konzern um 4.672 TEUR, insbesondere durch geleistete Anzahlungen der Uzin Utz SE im Zuge der Umstellung auf SAP S/4 HANA.

Der Rückgang bei den Sachanlagen in Höhe von 5.907 TEUR ist im Wesentlichen auf negative Währungskurseffekte in Folge des schwächeren US-Dollars zum Bewertungsstichtag zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung der Nutzungsrechte, betragen im Berichtsjahr insgesamt 21.102 TEUR (14.664). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, noch stärker legten die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, darunter insbesondere in Software, zu.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben im Jahr 2025 hauptsächlich durch den Anstieg der Beteiligungen sowie der Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen um 2.325 TEUR zugenommen. Während der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der ConBotics GmbH mit Sitz in Berlin durch die Uzin Utz SE den Bilanzwert der Beteiligungen erhöhte, stiegen die Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen in Folge der Übernahme der in Bad Boll ansässigen BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH durch die Pallmann GmbH.

Nachdem die Vorräte im Jahr 2024 auf gleichbleibendem Niveau gehalten wurden, stiegen diese in 2025 mit 8.330 TEUR moderat an. Dies ist insbesondere auf die Vorbereitung des Markteintritts verschiedener Produktsegmente in den USA zurückzuführen. Zudem lösten die US-Zollerhöhungen „Front-Loading-Effekte“ aus. Die dadurch aufgebauten Bestände der Uzin Utz North America, Inc. wurden zwar im Laufe des Jahres abgebaut, sorgten insgesamt jedoch für ein erhöhtes Bestandsniveau. Der gezielte Bestandsaufbau der Uzin Utz Nederland unterstützte das starke Umsatzwachstum der Gesellschaft in 2025. Gleichzeitig hat sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten weiter normalisiert und die Materialverfügbarkeit erneut verbessert. Ziel ist es die Volatilität bei den Beständen zu reduzieren um die Lieferfähigkeit jederzeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um 6.006 TEUR erhöht. Absolut stiegen die Forderungen der zwei Produktionsgesellschaften Uzin Utz North America, Inc. und Uzin Utz Schweiz AG sowie der Vertriebsgesellschaft Uzin Utz Česká Republika s.r.o am stärksten. Gleichzeitig erreichte der Außenumsatz der amerikanischen und tschechischen Gesellschaften einen leichten bzw. moderaten Zuwachs. Auch im Berichtsjahr 2025 setzte der Konzern auf ein stringentes Forderungsmanagement. Bei leichter Umsatzerlössteigerung wurde mit einer durchschnittlichen Außenstandsdauer von 29 Tagen (27) ein leichter Anstieg verzeichnet. Dies trug zu einer Erhöhung der Forderungen bei.

Die kurzfristigen Forderungen aus Ertragsteuern sind mit 4.948 TEUR (5.715) gegenüber dem Vorjahr um 767 TEUR zurückgegangen. Dies ist begründet durch die Rückzahlung von zu hohen Steuervorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2023. Zudem fiel die Zuführung zu den Forderungen aus dem Jahr 2025 im Verhältnis geringer aus.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte stiegen von 9.022 TEUR auf 11.684 TEUR im Jahr 2025. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus der Beteiligung der Uzin Utz SE an einem nachhaltigen Bauunternehmen für Modulbauweise zum Ende des Jahres in Form eines Wandeldarlehens.

## Segmentbezogene Angaben zu Investitionen

Segment (in TEUR)	Investitionen	
	2025	2024
Deutschland		
Verlegesysteme	11.389	7.401
Maschinen und Werkzeuge	1.262	965
Oberflächenpflege und -veredelung	3.804	2.576
Niederlande		
Verlegesysteme	2.352	1.465
Großhandel	893	1.379
USA	1.562	1.768
Westeuropa	1.626	3.572
Süd-/Osteuropa	581	386
Alle sonstigen Segmente	2.164	1.383

Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte.

Die Investitionen im Segment Deutschland sind im Jahr 2025 weiter gestiegen und verzeichneten mit insgesamt 5.513 TEUR die höchste absolute Zunahme. Maßgeblich hierfür waren erhöhte Ausgaben im Bereich Verlegesysteme. Diese wurden gegenüber dem Vorjahr um 53,9 % auf insgesamt 11.389 TEUR ausgeweitet, wobei der Anstieg vor allem bedingt durch die Softwareinvestitionen der Uzin Utz SE im Zuge der Migration auf SAP S/4 HANA ist.

Im Segment Niederlande stiegen die Investitionen in Summe um 401 TEUR. Der Anstieg im Bereich Verlegesysteme in Höhe von 887 TEUR ist unter anderem auf die Investitionen der Uzin Utz Nederland B.V. in nachhaltige und energieeffiziente Gebäudetechnik sowie auf die Errichtung einer grünen Parkplatzinfrastruktur in Haaksbergen zurückzuführen.

Die Investitionen im Segment USA entwickelten sich in 2025 verglichen zum Vorjahr weitgehend stabil. Neben gezielten Produktionsinvestitionen der Uzin Utz North America, Inc. wurde außerdem in Elektrofahrzeuge investiert.

In Westeuropa gingen die Investitionen nach einem verhältnismäßig starken Anstieg im Jahr 2024 in 2025 mit 1.946 TEUR absolut am stärksten zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme der Investitionen der Uzin Utz France SAS und der Uzin Utz United Kingdom Ltd. zurückzuführen, deren Zugänge zu den Nutzungsrechten gesunken sind.

## Finanzlage

Kapital Konzern	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>294.092</b>	<b>65,6</b>	<b>280.289</b>	<b>65,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>58.900</b>	<b>13,1</b>	<b>57.652</b>	<b>13,4</b>
Rückstellungen	5.042	1,1	4.737	1,1
Finanzverbindlichkeiten	33.245	7,4	30.930	7,2
Leasingverbindlichkeiten	6.134	1,4	7.181	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	768	0	963	0
Passive Latente Steuern	13.711	3,1	13.842	3,2
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>95.208</b>	<b>21,2</b>	<b>93.032</b>	<b>21,6</b>
Rückstellungen	17.741	4,0	17.244	4,0
Finanzverbindlichkeiten	36.656	8,2	38.449	8,9
Leasingverbindlichkeiten	4.240	0,9	4.645	1,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	0	113	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.931	3,8	16.061	3,7
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.494	0,3	1.269	0,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.131	4,0	15.251	3,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>448.200</b>	<b>100,0</b>	<b>430.973</b>	<b>100,0</b>

Das Eigenkapital beträgt 294.092 TEUR (280.289) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 13.803 TEUR. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 65,6 % (65,0) und liegt somit weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist dabei auf die Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Konzernergebnisses zurückzuführen.

Die Zunahme der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses trug maßgeblich zur Steigerung der langfristigen Rückstellungen um 305 TEUR auf 5.042 TEUR bei. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Schweizer Gesellschaften. Nachdem im Vorjahr aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen ein Rückgang erfasst wurde, ergab sich im Geschäftsjahr 2025 wieder ein entsprechender Anstieg.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr von 30.930 TEUR auf 33.245 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der gezielten Aufnahme langfristiger Darlehen zur Zinnsicherung sowie zur Reduzierung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten. Die Uzin Utz North America, Inc. nahm im Geschäftsjahr 2025 ein langfristiges Festsatzdarlehen in Höhe von 10.000 TUSD auf und führte die bislang bestehende variable Brückenfinanzierung entsprechend zurück. Darüber hinaus schloss die Uzin Utz SE Festsatzdarlehen über insgesamt 10.000 TEUR ab, von denen zum Stichtag 5.000 TEUR ausbezahlt waren. Die restliche Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten verringerten sich von 7.181 TEUR auf 6.134 TEUR. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang damit, dass in den Vorjahren abgeschlossene langfristige Leasingverträge der Uzin Utz North America, Inc. sowie der INTR. B.V. im Geschäftsjahr 2025 weder verlängert noch durch Nachfolgeverträge ersetzt wurden. Durch den planmäßigen Zeitablauf verringerte sich entsprechend der in den langfristigen Leasingverbindlichkeiten ausgewiesene Restlaufzeitanteil.

Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 17.244 TEUR auf 17.741 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Uzin Utz Nederland B.V. zurückzuführen, die zum Jahresende aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung höhere Rückstellungen im Personalbereich, insbesondere für Tantiemen, gebildet hat.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von Umfinanzierungen in langfristige Finanzverbindlichkeiten um 1.793 TEUR von 38.449 TEUR auf 36.656 TEUR. Dadurch wurden die bestehenden Banklinien unserer Kernbanken, im Vergleich zum Vorjahr weniger genutzt.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr leicht von 4.645 TEUR auf 4.240 TEUR. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit einer Vielzahl auslaufender Leasingverträge, die planmäßig bis Mitte 2026 enden und erst im Anschluss durch neue Verträge ersetzt werden.

Bei den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ergab sich eine Erhöhung um 225 TEUR auf 1.494 TEUR (1.269). Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die codex GmbH & Co. KG und resultiert maßgeblich daraus, dass zum Bilanzstichtag neben den laufenden Steuerverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2025 auch noch Verpflichtungen für das Geschäftsjahr des Vorjahres berücksichtigt sind, da die steuerliche Veranlagung für 2024 noch nicht abgeschlossen war.

Grundsatz und gleichermaßen Intention unseres Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen. Auch im Jahr 2025 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug zum 31. Dezember 2025 69.901 TEUR nach 69.379 TEUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 36.656 TEUR (38.449) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 27.788 TEUR (23.810) eine Restlaufzeit zwischen einem bis fünf Jahren und 5.457 TEUR (7.120) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Zum Abschlussstichtag wurden die konzernweiten Kreditlinien zu ca. 17,8 % (20,7 %), absolut zu 25.790 TEUR (28.380), ausgenutzt.

## Leistungsindikatoren

Wie bereits im Abschnitt „Internes Steuerungssystem“ beschrieben, werden folgende wesentliche Leistungsindikatoren verwendet:

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren	2025	2024
Umsatz	505.079 TEUR	476.034 TEUR
EBIT	40.432 TEUR	42.815 TEUR
EBIT-Marge	8,0%	9,0%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.885 TEUR	53.105 TEUR

Zum Ende des dritten Quartals hat sich nach einem Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % bereits abgezeichnet, dass der im Geschäftsbericht 2024 prognostizierte leichte Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich erzielt werden kann. Nach einem sich gegenüber dem Vorjahr ebenso positiv entwickelten vierten Quartal (+6,6 %), gelang es dem Uzin Utz Konzern mit Erlösen in Höhe von 505.079 TEUR im Gesamtjahr 2025 einen Umsatzanstieg von 6,1 % zu erreichen. Die Prognose eines leichten Umsatzwachstums wurde damit erfüllt. Zudem verzeichneten die Umsatzerlöse in 2025, gestützt durch die Stabilisierung der Baubranche in den Kern- und Wachstumsmärkten, nach zwei Jahren sich gleichbleibend entwickelter Umsätze wieder einen Anstieg. Details zur Analyse des Umsatzes können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Für die Entwicklung des EBIT im Jahr 2025 wurde im Konzernlagebericht 2024 ein leichter Rückgang prognostiziert. Dieser finanzielle Leistungsindikator entwickelte sich mit -5,6 % auf 40.432 TEUR (42.815 TEUR) erwartungsgemäß. Relativ gleichbleibende Bedingungen auf den Beschaffungsmärkten sowie sich weiterhin auf niedrigem Niveau bewegendende Rohstoffpreise, führten zu einer stabilen Entwicklung der Materialaufwandsquote, die einen Anstieg um 0,2 Prozentpunkte in 2025 verzeichnete. Die Zunahme des Personalaufwands durch den Beschäftigungsaufbau und Tarifierhöhungen in der deutschen chemischen Industrie sowie moderat gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen, die hauptsächlich auf höhere Vertriebs- und Werbeaufwendungen, Betriebs- und Verwaltungskosten zurückzuführen sind, wirkten ergebnismindernd. Die Ausgangsfrachten zeigten eine konstante Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz, während die Bezugsfrachtenquote aufgrund der angehobenen US-Zölle stark anstieg. Negative Währungskurseffekte wirkten sich zudem belastend auf das EBIT aus. Weitere Details zur Analyse der Ergebnisentwicklung können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Die EBIT-Marge verzeichnete einen leichten Rückgang um 1,0 Prozentpunkte und entspricht demzufolge der im Lagebericht 2024 prognostizierten Entwicklung. Die Abnahme ist auf den leichten Rückgang des EBIT bei leicht gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen.

Entgegen der im Konzernlagebericht 2024 abgegebenen Prognose eines leichten Rückgangs verzeichnete der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen starken Rückgang, was zum größten Teil auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen ist.

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern ergaben sich wie folgt:

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	2025	2024
Auslastung	89,1%	80,9%
Neuheitsquote	23,7%	25,2%
Gesundheitsquote	95,4%	95,6%

Im Konzernlagebericht 2024 wurde prognostiziert, dass die Produktionsauslastung auf einem konstanten Niveau bleibt. Abweichend von dieser Prognose konnte im Berichtsjahr 2025 trotz leichter Kapazitätssteigerungen eine deutliche Erhöhung der Inanspruchnahme der Produktionskapazitäten verzeichnet werden. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf

eine deutliche Steigerung der Auslastung im Bereich Trockenmörtel sowie der Trockenklebstoffe zurückzuführen, die damit konzernweit zu einer höheren Produktionsauslastung führten.

Die Neuheitsquote des Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr 2025 von 25,2 % auf 23,7 % und verzeichnete damit einen leichten Rückgang. Entgegen der im Konzernlagebericht 2024 formulierten Erwartung eines moderaten Rückgangs fiel die Abnahme damit geringer aus als prognostiziert. Dies ist hauptsächlich auf die hohe Nachfrage nach FusionTec-Produkten zurückzuführen, die einen wesentlichen Umsatzbeitrag leisteten.

Die Gesundheitsquote blieb innerhalb des Konzerns mit 95,4 % (95,6 %) etwa auf dem Niveau des Vorjahres und entspricht somit unserer Prognose aus dem Vorjahr, die von keiner nennenswerten Veränderung ausging. Die Gesundheitsquote ist damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

## Forschung und Entwicklung

In der Bauchemiebranche sind Innovationen für die Wettbewerbsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Durch Innovationen können Trends im Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit gesetzt werden. Weltweit entwickeln unsere Beteiligungsgesellschaften kontinuierlich an Produkten mit sich ständig verbessernden Eigenschaften. Das F&E Headquarter am Standort Ulm nimmt hierbei eine Leitungs- und Koordinierungsfunktion ein. Bei der Forschung legen unsere Entwicklungsabteilungen ihren Fokus konsequent auf die Ansprüche und Anforderungen der Bodenleger und anderer Handwerker, die die Produkte verarbeiten. Durch neue Produkte werden weitere Marktfelder erschlossen und bestehende hinsichtlich ihrer Effizienz und Nachhaltigkeit verbessert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Konzern beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 15.288 TEUR (14.599). Durchschnittlich waren 145 (141) Mitarbeiter im Bereich F&E tätig, die gemeinsam zu einer Produkt-Neuheitsquote aller Entwicklungsstandorte des Uzin Utz Konzerns von 23,7 % (25,2) beitrugen. Als „neu“ werden Produkte mit noch nie dagewesenen oder stark verbesserten Eigenschaften klassifiziert, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind. Im Berichtsjahr 2025 wurde neben der Markteinführung des Parkettklebstoffs UZIN MK 1500, der Parkettversiegelungen PALL-X PURE und PALL-X STAGE sowie des Farb-Fugenmörtels codex ELITERE weitere innovative Produktlösungen erfolgreich am Markt etabliert. Diese Produkte leisteten bereits im Geschäftsjahr 2025 einen Beitrag zur Umsatzentwicklung des Konzerns. Die disziplinarische Führung der lokalen F&E-Abteilungen obliegt den jeweiligen Geschäftsführern der Landesgesellschaften. Das zentrale F&E-Headquarter in Ulm verantwortet die fachliche Führung und koordiniert weltweit die Richtlinienkompetenz für weitere 11 F&E-Standorte (ohne die zwei Standorte der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG.) innerhalb des Uzin Utz Konzerns. Die F&E-Kennzahlen des Konzerns stellen sich im tabellarischen Überblick 2025 wie folgt dar:

<b>F&amp;E-Kennzahlen des Konzerns</b>	
Anzahl F&E-Standorte	14 (14*)
F&E-Aufwendungen	15.288 TEUR (14.599)
Anzahl F&E-Mitarbeiter (Stichtag, Vollzeitäquivalent)	145 (141)
Neuheitsquote	23,7 % (25,2)
F&E-Quote	3,0 % (3,1)
Anzahl bearbeiteter Projekte	150 (144*)
Anzahl neu entwickelter Produkte	18 (21*)

\* Vorjahreswerte angepasst, da ab 2025 die Erhebung der Kennzahlen konzernweit erfolgt (bis 2024 bestanden Ausnahmen bei der Datenbasis)

## Chancen- und Risikobericht

Als international agierender Konzern ist der Uzin Utz Konzern einer Vielzahl unternehmerischer sowie regulatorischer Risiken und Chancen ausgesetzt, die den langfristigen Geschäftserfolg maßgeblich beeinflussen können. Die systematische Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen sowie ein bewusster Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind daher fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung und eines wirksamen Risikomanagements. Dies dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken, die den Geschäftserfolg oder den Fortbestand des Konzerns beeinträchtigen könnten.

### Risikomanagementsystem

Das konzernweite Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu deren Begrenzung oder Vermeidung einzuleiten. Das Risikomanagementsystem erstreckt sich auf alle Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns und wird fortlaufend weiterentwickelt. Zentrale Bestandteile des Systems sind die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, das Risikoreporting sowie die Risikosteuerung.



### Struktur des Risikomanagementsystems des Uzin Utz Konzerns

Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns ist klar strukturiert und in die Organisations- und Entscheidungsprozesse des Konzerns integriert. Es stellt sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden, während gleichzeitig die sich daraus ergebenden Chancen gezielt genutzt werden können. Ein eigenständiges, systematisch ausgestaltetes Chancenmanagement besteht derzeit nicht. Potenzielle Chancen werden im Rahmen der operativen Steuerungs- und Entscheidungsprozesse sowie im Zusammenhang mit der Umsetzung von Risikosteuerungsmaßnahmen berücksichtigt, ohne dass hierfür ein separates Managementsystem etabliert ist.

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat überwacht das Risikomanagementsystem des Konzerns und unterstützt den Vorstand dabei, bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig entgegenzuwirken. Er prüft regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems und stellt sicher, dass Risiken und Chancen im Einklang mit der Unternehmensstrategie behandelt werden.

## **Vorstand**

Der Vorstand der Uzin Utz SE trägt die Gesamtverantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass die Angemessenheit, Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Systems gewährleistet sind und schafft die organisatorischen Voraussetzungen für dessen Umsetzung in allen Konzerngesellschaften. Mindestens zweimal jährlich berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat umfassend über die aktuelle Risiko- und Chancenlage sowie über die Funktionsweise und Ergebnisse des Systems.

## **Risiko Manager**

Der Risiko Manager, der direkt an den Finanzvorstand berichtet, ist für die operative Ausgestaltung, Koordination und laufende Weiterentwicklung des Systems weltweit verantwortlich. Er konsolidiert die Risikomeldungen aller Gesellschaften, bewertet diese auf lokaler und Konzernebene und stellt fest, ob bestandsgefährdende Risiken oder wesentliche Chancen vorliegen. Auf dieser Grundlage erstellt er regelmäßige Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

## **Landesgesellschaften**

Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken liegt bei den jeweiligen Gesellschaften. Diese erfassen ihre Risiken mithilfe des konzernweiten Risikokatalogs und dokumentieren Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung negativer Auswirkungen. Gleichzeitig werden diese Maßnahmen im Sinne eines integrierten Ansatzes auch als Chancen verstanden, wenn sie Effizienzsteigerungen, Prozessverbesserungen oder Ergebnisverbesserungen erwarten lassen. Die lokalen Geschäftsführer prüfen und bestätigen die Meldungen, bevor sie an den Risiko Manager übermittelt werden. Damit ist gewährleistet, dass das Management jeder Gesellschaft die jeweilige Risiko- und Chancenlage kennt und aktiv steuert.

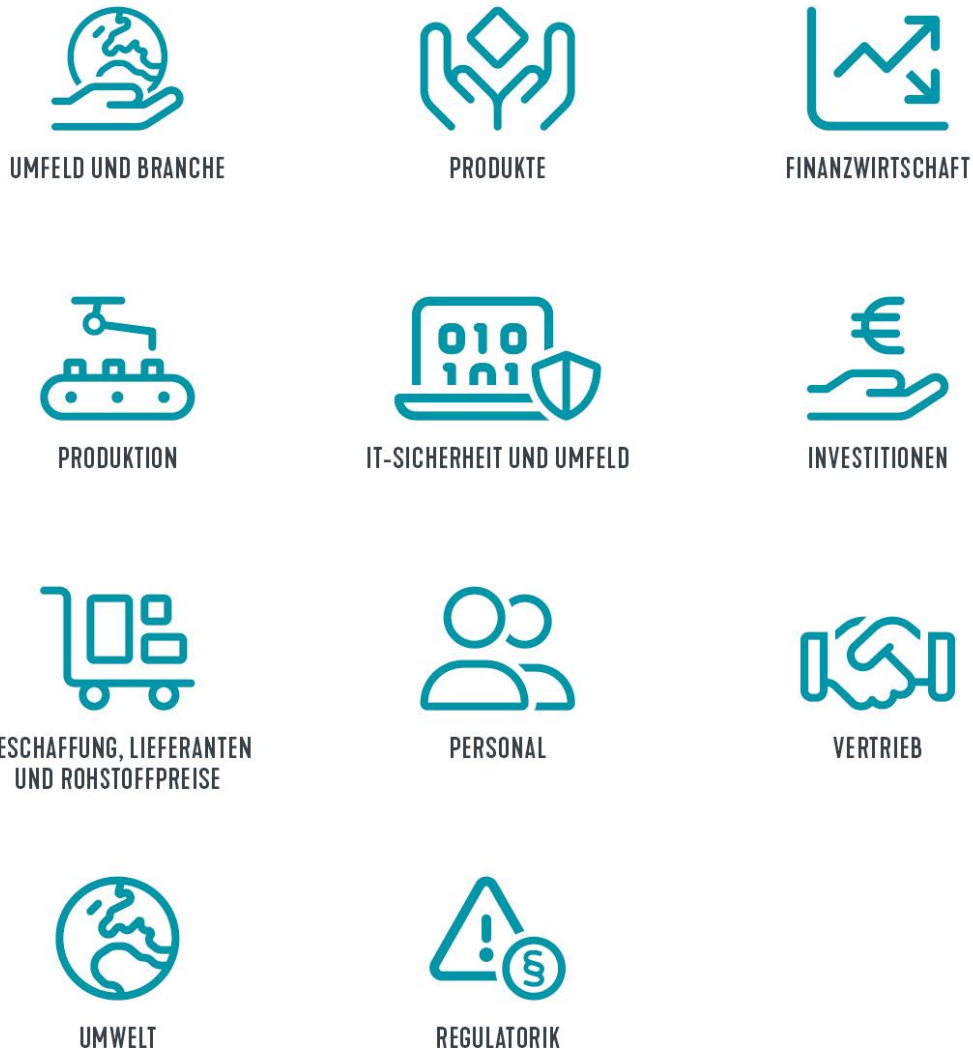
## **Prozess des Risikomanagementsystems**

Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Steuerung aller wesentlichen Risiken, die sich auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken können. Ziel ist es, potenzielle negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen oder zu vermeiden.

Das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG ermöglicht es, bestandsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Einheitliche Rahmenbedingungen und Standards sichern die Vergleichbarkeit der Risikoerfassung im gesamten Konzern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert.

Die Risikoidentifikation erfolgt dezentral in den Gesellschaften durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen, die ihre Risiken im konzernweiten System dokumentieren und regelmäßig aktualisieren. Dabei werden Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß und Frühwarnindikatoren ebenso erfasst wie Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung der Risiken. Viele dieser Maßnahmen entfalten zugleich positive Wirkungen auf Effizienz, Qualität oder Ergebnis und werden somit auch als Chancen verstanden. Die konsolidierte Bewertung und Priorisierung der Risiken sowie die Überwachung der Maßnahmen erfolgen zentral durch das Konzern-Risikomanagement. Durch regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass wesentliche Risiken und Chancen transparent und zeitnah in die Entscheidungsprozesse einfließen.

Das System wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um sowohl die Transparenz über Risiken als auch die systematische Erfassung von Chancen sicherzustellen. Ziel ist es, die Risikotragfähigkeit des Konzerns zu gewährleisten und gleichzeitig Potenziale zur Stärkung der Unternehmensleistung zu nutzen. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die folgenden Risikogruppen:



Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Identifizierte Risiken werden anhand eines speziellen Gewichtungssystems in verschiedene Risikokategorien eingeteilt. Hierbei handelt es sich um folgende Risikokategorien:

- Unbedeutendes Risiko
- Niedriges Risiko
- Mittleres Risiko
- Hohes Risiko
- Bestandsgefährdendes Risiko

Das angewandte Gewichtungssystem setzt sich aus diversen Eigenschaften der Risiken zusammen, wie z. B. die Eintrittswahrscheinlichkeiten, das Schadensausmaß und qualitativen Kriterien wie z. B. den getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken, eines Frühwarnindikators oder dem zeitlichen Überprüfungsturnus des Risikos. Anhand dieses qualitativen Gewichtungssystems werden die Risiken in die oben genannten Kategorien eingeordnet und an den Vorstand berichtet. Die finanziell bezifferbaren Risiken werden zusätzlich anhand der Risikotragfähigkeit des Uzin Utz Konzerns bewertet.

## Prozessunabhängige Überwachung

Der Abschlussprüfer des Uzin Utz Konzerns - als unabhängige externe Instanz im Rahmen der Abschlussprüfung - überprüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG daraufhin, ob es geeignet ist, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus erfolgt intern eine analytische Prüfung der Risikoabfragen und der darauf basierenden Risikotragfähigkeitsberechnung. Diese Prüfungsmaßnahme ermöglicht es potenzielle Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen, die Angemessenheit der implementierten Risikomanagementstrategien zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Risiken in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen angemessen behandelt werden.

## Chancen und Risiken

Die Grundlage für die Einschätzung der Risiken und Chancen von Umfeld und Branche ergeben sich aus dem Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ des Prognoseberichts. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Kategorien.

## Umfeld und Branche

Für die Chancen- und Risikoeinschätzung des Uzin Utz Konzerns ist die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung in unseren Kern- und Wachstumsmärkten entscheidend. Der IMF prognostiziert für 2026 ein globales Wachstum von 3,3 % und damit eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 2,4 % weisen die USA erneut die höchste Wachstumsrate auf, während sich die übrigen Kern- und Wachstumsmärkte in einer Bandbreite von 1,0 % bis 1,3 % bewegen. Für die Baubranche wird 2026 in sämtlichen von uns fokussierten Kern- und Wachstumsländern eine positive Entwicklung erwartet. Besonders in den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich ergeben sich daraus zusätzliche Marktpotenziale.

Für unseren Kernmarkt Deutschland wird für 2026 ein Wachstum der Bauleistung von 0,5 % prognostiziert. Impulse gehen insbesondere vom Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität aus. Der Wohnungsneubau bleibt leicht rückläufig, während steigende Genehmigungszahlen auf eine schrittweise Stabilisierung hindeuten. Die Niederlande verzeichnen mit 2,8 % ein überdurchschnittliches Wachstum. Sowohl der Wohnungsneubau als auch der Nichtwohnungsbau sollen wieder leicht wachsen, unterstützt durch staatliche Fördermaßnahmen sowie eine Belebung bei Genehmigungen und Baubeginnen. Für die Schweiz wird ein Zuwachs der Bauaktivitäten von 1,5 % erwartet. Der Mehrfamilienhausbau sowie Infrastrukturinvestitionen wirken stabilisierend, wenngleich regulatorische Restriktionen und begrenzte Flächen das Wachstum dämpfen.

Das konjunkturelle Wachstum in unseren Wachstumsmärkten Großbritannien, USA und Frankreich fällt unterschiedlich aus. In Großbritannien wird ein Anstieg der Bauleistung um 2,8 % erwartet, getragen vor allem durch die positive Entwicklung im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau. In den USA wird ein moderates Wachstum der Bauausgaben von 1,0 % prognostiziert. Während der Wohnungsbau leicht zulegt, ist der Nichtwohnungsbau insgesamt leicht rückläufig. Einzelne Segmente wie der Bau von Rechenzentren weisen weiterhin hohe Wachstumsraten auf. Infrastrukturprogramme setzen zusätzliche Impulse. Für Frankreich wird eine Zunahme der Bauleistung von 2,1 % erwartet. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch die Belebung des Wohnungsneubaus, während der Nichtwohnungsbau weitgehend stagniert.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten beeinflusst. Gleichzeitig gehen von Technologie- und insbesondere KI-Investitionen spürbare Impulse aus, die das Wachstum stützen. In jedem unserer Kern- und Wachstumsländer wird ein Wachstum erwartet. Für die Baubranche liegen innerhalb der Sektoren unterschiedliche Einschätzungen vor, wobei die Prognosen für die von uns fokussierten Länder positiv ausfallen. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns weiterhin mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert, dessen tatsächliche Ausprägung maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf haben kann. Zugleich ergeben sich aus strukturellen Wachstumstreibern selektive Chancen, die mit der strategischen Positionierung des Unternehmens übereinstimmen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Umfeld und Branche“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind somit als niedrig einzustufen.

## Produkte

Die Weiterentwicklung des Uzin Utz Konzerns ist eng mit der Fähigkeit verbunden, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Formulierungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, unterstützt durch Benchmarking und Wettbewerbsanalysen, dienen dazu, Marktanforderungen sowie technologische und regulatorische Trends frühzeitig zu erkennen und potenziellen Wettbewerbsnachteilen vorzubeugen. Risiken bestehen insbesondere in technologischen Defiziten oder Produktfehlern, die zu Reklamationen, Haftungsfällen oder Reputationsschäden führen könnten. Zur Begrenzung dieser Risiken investiert der Konzern kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, fördert Eigeninnovationen und unterzieht sämtliche Produkte strengen internen Qualitäts- und Sicherheitsprüfungen. Ziel ist es, potenzielle Produktmängel bereits im Entwicklungsprozess zu vermeiden und den hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Produkte des Uzin Utz Konzerns dauerhaft gerecht zu werden. Für den Fall dennoch eintretender Schäden besteht ein umfassender internationaler Versicherungsschutz einschließlich Produkthaftungspflicht. Operative Risiken sind, soweit erforderlich, zusätzlich durch Rückstellungen abgesichert.

Die Anforderungen der Kunden sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in der Chemieindustrie, unterliegen einem stetigen Wandel. Neue regulatorische Vorgaben, unter anderem im Rahmen der REACH-Verordnung, erfordern eine kontinuierliche Anpassung bestehender Formulierungen und die Entwicklung innovativer Lösungen, die regulatorische Anforderungen erfüllen, ohne die Produktqualität zu beeinträchtigen. Durch die gezielte Forschung nach Ersatz- und Substitutionsrohstoffen stärkt der Uzin Utz Konzern zugleich die Versorgungssicherheit und reduziert Abhängigkeiten von einzelnen Rohstoffen und Lieferanten.

Gleichzeitig ergeben sich aus diesen Aktivitäten Chancen, Markttrends frühzeitig aufzugreifen und innovative, nachhaltige sowie emissionsarme Produkte erfolgreich im Markt zu positionieren. Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie der zunehmende Einsatz von Robotics und automatisierten Entwicklungs-, Produktions- und Prüfprozessen eröffnen zusätzliche Potenziale, Entwicklungszeiten zu verkürzen, die Prozessstabilität zu erhöhen und die Effizienz in der Produktentwicklung und -herstellung nachhaltig zu steigern. Der steigende regulatorische Druck in der Chemiebranche wirkt dabei nicht nur als Risikofaktor, sondern auch als Innovationsimpuls, da der Uzin Utz Konzern bereits heute hohe Qualitäts- und Umweltstandards erfüllt und Kundenanforderungen proaktiv adressiert.

Aufgrund der Kombination aus Unternehmensgröße, globaler Präsenz und ausgeprägter lokaler Marktkenntnis ist der Uzin Utz Konzern in der Lage, Produktentwicklungen gezielt an regionale Anforderungen anzupassen. Die enge Zusammenarbeit zwischen zentralen Entwicklungsabteilungen und den internationalen Tochtergesellschaften fördert den konzernweiten Best-Practice-Transfer, verkürzt Markteinführungszeiten und steigert die Kundenzufriedenheit nachhaltig.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Produkte“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als niedrig einzustufen.

## **Finanzwirtschaft**

Die Bewertung des Ausmaßes finanzwirtschaftlicher Risiken bleibt aufgrund der aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen herausfordernd. Das Liquiditätsrisiko des Uzin Utz Konzerns besteht in der Finanzierung von Wachstum und Innovation sowie darin, dass die Uzin Utz SE oder Tochterunternehmen ihren finanziellen Verpflichtungen (zum Beispiel Rückzahlung von Finanzschulden oder Bezahlung von Zinsen) nicht nachkommen können. Die Liquiditätsrisiken steuert der Uzin Utz Konzern im Rahmen der regelmäßigen Liquiditätsforecasts und mittelfristigen Finanzplanung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass Schwankungen im Liquiditätsbedarf auftreten. Der Uzin Utz Konzern verfügt über hinreichende Liquiditätsreserven in Form von finanziellen Mitteln und Krediten beziehungsweise Betriebsmittellinien.

Aus der globalen Ausrichtung des Uzin Utz Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse finanziellen Marktpreisrisiken ausgesetzt sind. Dies umfasst unter anderem Währungs- und Zinsrisiken. Die damit verbundenen Chancen und Risiken werden zentral gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, begrenzt der Uzin Utz Konzern potenziell negative Auswirkungen durch Finanzinstrumente oder vertragliche Vereinbarungen.

Der Uzin Utz Konzern ist grundsätzlich einem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen beziehungsweise von Insolvenzen von Kunden ausgesetzt. Zur Begrenzung des Risikos ist im Uzin Utz Konzern ein entsprechendes Forderungsmanagement implementiert. Darüber hinaus sind insbesondere die Kundenforderungen der europäischen Gesellschaften durch Kreditversicherungen gedeckt. Dadurch wird eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit gewährleistet.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich Finanzwirtschaft belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als niedrig einzustufen.

## **Produktion**

In den Fertigungsbereichen der verschiedenen Standorte tragen eine kontinuierliche Wartung der Anlagen sowie umfassende Brand- und Präventivmaßnahmen wesentlich dazu bei, das Risiko von Leistungsbeeinträchtigungen der Produktionsanlagen zu minimieren. Gegen Elementarschäden und daraus möglicherweise resultierende Betriebsunterbrechungen bestehen entsprechende Versicherungspolice, wobei die damit verbundenen Risiken nur eingeschränkt quantifizierbar sind. Gleichzeitig ergeben sich aus der fortlaufenden Optimierung der Produktionsverfahren sowie aus gezielten Investitionen in moderne Anlagen, Automatisierung und Robotics erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung. Die zunehmende Vernetzung der internationalen Produktionsstandorte, standardisierte Prozesse sowie ein konzernweit einheitliches Qualitätsmanagement ermöglichen es, Produktivität, Prozessstabilität und Fertigungsqualität nachhaltig zu verbessern und Skaleneffekte zu realisieren.

Die monetär bezifferbaren Risiken in diesen Bereichen belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind somit als unbedeutend einzustufen.

## **IT-Sicherheit und Umfeld**

Die Betriebs- und Produktionsabläufe sowie die interne und externe Kommunikation sind in zunehmendem Maße von Informationstechnologie abhängig. Bedeutende Beeinträchtigungen oder gar der Ausfall der globalen oder regionalen IT-Systeme könnten zu Datenverlusten und Störungen in den Betriebs- und Produktionsprozessen führen. Durch gezielte technische, strukturelle und organisatorische Maßnahmen wird das Risiko eines Ausfalls kritischer IT-Systeme auf ein Minimum reduziert. Dazu zählen unter anderem mehrstufige Sicherheitskonzepte, regelmäßige Systemüberprüfungen, Notfallpläne sowie ein fortlaufendes Monitoring der IT-Infrastruktur. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Modernisierung der IT-Systeme bieten zugleich Chancen, die Effizienz und Stabilität der Geschäftsprozesse zu erhöhen. Verbesserte Systemtransparenz, automatisierte Abläufe und einheitliche Datenstrukturen unterstützen eine sichere und reibungslose Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns.

Die monetär bezifferbaren Risiken in den Bereichen IT-Sicherheit und Umfeld belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind derzeit als niedrig einzustufen. Obwohl die identifizierten IT-Risiken aufgrund der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen als niedrig eingestuft werden, besteht grundsätzlich das Potenzial, dass ein schwerwiegender IT-Vorfall im Extremfall den Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen könnte. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Szenario in den quantitativen Berechnungen jedoch nicht abgebildet. Dieses Restrisiko wird trotz seiner geringen Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen von speziellen Krisenmaßnahmen und Notfalltests berücksichtigt.

## **Investitionen**

Risiken, die mit bedeutsamen Investitionsentscheidungen einhergehen, unterliegen eingehenden Vorab-Analysen und bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand der Uzin Utz SE. Bei Bedarf wird hierfür die Expertise externer Berater herangezogen. Potenzielle Übernahmen werden stets vom Vorstand evaluiert und bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Investitionen in neue Standorte, Technologien und Akquisitionen schaffen die Grundlage für künftiges Wachstum. Jede Erweiterung unseres Produktions- oder Vertriebsnetzes bietet Chancen, Marktanteile auszubauen und Synergien zu heben, die langfristig zu einer Steigerung der Profitabilität beitragen. Investitionen stellen die größten Chancen für den Uzin Utz Konzern dar, um langfristig die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Investitionen“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen vierstelligen Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als unbedeutend einzustufen.

## **Beschaffung, Lieferanten und Rohstoffpreise**

Der Uzin Utz Konzern verfolgt seit Jahren eine Mehr-Lieferanten-Strategie, um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu vermeiden und die Versorgungssicherheit auch bei Marktverwerfungen oder Lieferengpässen zu gewährleisten. Ergänzend werden Rahmenverträge abgeschlossen, um Preisschwankungen zu begrenzen und eine möglichst stabile Kostenbasis sicherzustellen. Diese Maßnahmen reduzieren nicht nur Beschaffungsrisiken, sondern erhöhen zugleich die Flexibilität und Resilienz der Lieferketten.

Gleichzeitig ergeben sich aus der Mehr-Lieferanten-Strategie sowie aus der engen Zusammenarbeit zwischen Forschung & Entwicklung und Beschaffung Chancen, auf Veränderungen der Rohstoffmärkte flexibel zu reagieren. Durch die Identifikation und Qualifizierung von Alternativ- und Substitutionsrohstoffen kann der Konzern Abhängigkeiten von einzelnen Materialien weiter reduzieren und von möglichen Rohstoffpreissenkungen profitieren. Darüber hinaus eröffnen sich Chancen, die Materialeffizienz zu steigern und die Kostenstruktur langfristig zu optimieren.

Zusätzliche Chancen entstehen aus strategischen Kooperationen mit Lieferanten und Forschungspartnern, die den frühzeitigen Zugang zu neuen Materialien und Technologien ermöglichen. Dies stärkt die Innovationskraft des Uzin Utz Konzerns und unterstützt eine widerstandsfähige, zukunftsorientierte Ausgestaltung der Lieferketten.

Die monetär bezifferbaren Risiken in den Bereichen „Beschaffung, Lieferanten und Rohstoffpreise“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind somit als niedrig einzustufen.

## **Personal**

Personalbezogene Risiken umfassen potenzielle Beeinträchtigungen, die sich aus dem Verhalten oder den Rahmenbedingungen der Belegschaft ergeben können, etwa durch Fehlverhalten, Fehlentscheidungen, Arbeitsunfälle, gesundheitliche Einschränkungen oder Personalausfälle. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt der Uzin Utz Konzern auf ein umfassendes Maßnahmenpaket, das regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, präventive Gesundheitsprogramme, sichere Arbeitsbedingungen sowie strukturierte Mitarbeitergespräche umfasst. Ein besonderer Fokus liegt auf dem anhaltenden Fachkräftemangel, der durch gezielte Personalentwicklung, Qualifizierungsmaßnahmen und eine systematische Nachfolgeplanung adressiert wird.

Gleichzeitig ergeben sich aus einer starken Arbeitgebermarke sowie aus gezielten Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung Chancen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, langfristig zu binden und Know-how nachhaltig im Konzern zu sichern.

Kontinuierliche Weiterbildungsangebote eröffnen darüber hinaus Chancen, die fachliche Kompetenz, Innovationsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden zu stärken und Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Eine offene, wertschätzende Unternehmenskultur unterstützt zudem die frühzeitige Identifikation personalbezogener Risiken und trägt dazu bei, positive Impulse aus dem Mitarbeiterumfeld in die Weiterentwicklung des Konzerns einfließen zu lassen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Personal“ belaufen sich auf einen maximal hohen fünfstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen.

## **Vertrieb**

Vertriebsrisiken ergeben sich aus Marktschwankungen, Veränderungen im Kundenverhalten, einem zunehmenden Wettbewerbsdruck sowie aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertriebskanälen. Eine kontinuierliche Marktbeobachtung, flexible Vertriebsstrategien und eine enge Abstimmung zwischen Vertrieb, Marketing und Produktion sind daher wesentliche Voraussetzungen, um Umsätze abzusichern und auf Nachfrageschwankungen zeitnah reagieren zu können.

Gleichzeitig eröffnen sich aus der fortschreitenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse, einer intensiveren Kundenkommunikation sowie dem hohen Qualitäts- und Servicestandard des Konzerns Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und zusätzliche Kundengruppen zu erschließen. Digitale Vertriebslösungen und datenbasierte Ansätze ermöglichen eine gezieltere Kundenansprache und unterstützen die Erschließung neuer Märkte.

Weitere Chancen ergeben sich aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Logistik- und Servicekonzepten. Diese bieten Potenzial, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern, sich klar vom Wettbewerb zu differenzieren und die Marktposition des Uzin Utz Konzerns langfristig zu stärken.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Vertrieb“ belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind als mittel einzustufen.

## **Umwelt**

Umweltrisiken umfassen potenzielle negative Auswirkungen von Umweltfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Dazu zählen regulatorische Änderungen im Rahmen verschärfter Umwelt- und Klimagesetze sowie physische Risiken durch Naturereignisse oder extreme Wetterbedingungen. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesen Risiken durch präventive Maßnahmen, die Einhaltung aller relevanten Umweltstandards sowie eine kontinuierliche Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen, um frühzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können. Gleichzeitig eröffnen die steigenden Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit erhebliche Chancen, sich im Markt klar zu differenzieren. Mit dem Fokus auf umweltfreundliche Produkte, ressourcenschonende Produktionsverfahren und nachhaltige Lieferketten kann sich der Konzern als verlässlicher und verantwortungsbewusster Partner positionieren und zusätzliche Marktanteile in wachsenden Segmenten erschließen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Umwelt“ belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen. Darüber hinaus bestehen jedoch auch nicht quantifizierbare Risiken, die im Rahmen der CSRD-Berichterstattung zukünftig weiter beziffert werden müssen.

## **Regulatorik**

Regulatorische Risiken entstehen durch mögliche Änderungen gesetzlicher und behördlicher Vorgaben, die Auswirkungen auf Produkte, Produktionsprozesse oder Geschäftspraktiken haben können. Dazu zählen insbesondere Anpassungen im Chemikalien-, Umwelt-, Steuer- und Handelsrecht sowie neue Anforderungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Der Konzern beobachtet kontinuierlich nationale und internationale Entwicklungen im regulatorischen Umfeld, um frühzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können. Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachverbänden, externen Beratern und Behörden sowie die laufende Anpassung interner Richtlinien und Prozesse wird das Risiko von Verstößen und daraus resultierenden Sanktionen auf ein Minimum reduziert.

Gleichzeitig eröffnen neue gesetzliche Rahmenbedingungen Chancen, sich durch Transparenz, Nachhaltigkeit und regelkonformes Handeln positiv im Markt zu positionieren. Die frühzeitige Umsetzung regulatorischer Anforderungen stärkt das Vertrauen von Kunden, Partnern und Investoren und unterstützt eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Regulatorik“ belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen.

## **Außerordentliche Einflussfaktoren**

Auch im Jahr 2025 war das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt. Neben dem anhaltenden russischen Angriffskrieg in der Ukraine und der Situation im Nahen Osten wirkten sich insbesondere handelspolitische Entwicklungen und strukturelle Anpassungen in den globalen Lieferketten auf

die internationale Wirtschaft aus. Insgesamt zeigt sich die Weltwirtschaft dennoch robust. Vor dem Hintergrund der handelspolitischen Maßnahmen der USA werden mögliche Anpassungen der US-Zollpolitik fortlaufend beobachtet und deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Absatzmärkte sowie auf bestehende Lieferkettenstrukturen analysiert. Sofern erforderlich, reagieren wir mit geeigneten Maßnahmen, um potenzielle Risiken zu minimieren. Den genannten Herausforderungen begegnen wir mit strategischen und operativen Maßnahmen, insbesondere durch die kontinuierliche Beobachtung und Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen.

### **Bestandsgefährdende Risiken**

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die, auch in ihrer Kombination, den Fortbestand des Uzin Utz Konzerns gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine ausreichende Risikotragfähigkeit bei einem niedrigen Gesamtrisiko.

### **Gesamtaussage des Vorstands**

Der Vorstand der Uzin Utz SE bewertet die Risiko- und Chancenlage im Berichtsjahr 2025, trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als positiv. Der Uzin Utz Konzern ist in der Lage, insbesondere im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit einhergehenden Geschäftsaktivitäten und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Stärkung der Position und Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird.

# Internes Kontrollsystem und Compliance

## Internes Kontrollsystem (IKS)

### Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Es existiert ein an der Unternehmensgröße ausgerichtetes angemessenes internes Kontrollsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und optimiert wird. Derzeit wird an der Weiterentwicklung einer Kontrollmatrix für die Uzin Utz SE gearbeitet, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. In dieser Kontrollmatrix werden die wesentlichen „Key-Controls“ für die existierenden Hauptprozesse definiert, der Kontrollrhythmus festgelegt und die verantwortliche Person bzw. Abteilung hinterlegt.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, mit geeigneten Methoden Transparenz über die Risikosituation eines Unternehmens zu schaffen. Das operative Risikomanagement beinhaltet den Prozess der systematischen und laufenden Risikoanalyse der Geschäftsabläufe. Ziel des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems ist dementsprechend die Sicherstellung der Effektivität der Geschäftstätigkeit und Ordnungsmäßigkeit mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Um identifizierte Schwächen während des Geschäftsjahres zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse sicherzustellen, erfolgt sowohl für das interne Kontrollsystem als auch für das Risikomanagementsystem eine fortlaufende Überwachung. Der Vorstand der Uzin Utz SE trägt die Gesamtverantwortung und die Überwachungsfunktion für ein effektives Risikomanagementsystem. Die Interne Revision dient der unabhängigen Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagements. Die Mitglieder der Internen Revision verfügen über umfassende Informations- und Einsichtsrechte und sind über alle Stufen des IKS-Prozesses eingebunden, um diese Aufgabe erfolgreich ausführen zu können.

Zum Zeitpunkt dieses zusammengefassten Lageberichts liegen in allen wesentlichen Belangen des Unternehmens keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Nichtwirksamkeit oder Nichtangemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hindeuten.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Punkt zur Vermeidung von Risiken, besonders in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Dieses umfasst unter anderem die folgenden Merkmale:

- Innerhalb des Uzin Utz Konzerns sind die Führungs- und Unternehmensstrukturen klar definiert. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral über die Uzin Utz SE gesteuert, wobei die einzelnen Tochtergesellschaften gleichzeitig über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen.
- Es existiert ein Richtlinienwesen, das laufend aktualisiert wird.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe soweit wie möglich geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren im Wesentlichen auf dem SAP-Standard. Zur Darstellung und für weitere Auswertungen wird unter anderem SAP Business Intelligence verwendet.
- Der Konzernabschluss wird mit Hilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware durchgeführt, auf die nur ein eingeschränkter Mitarbeiterkreis Zugriff hat.
- Für Buchungsvorgänge gilt konzernweit das 4-Augen-Prinzip.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Präsenzs Schulungen sowie Online-Schulungsangebote im In- und Ausland bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, direkt vor Ort oder remote zu lernen, sich aktiv auszutauschen und sich weiterzubilden.

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist so konzipiert, dass eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Geschäftsprozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist und Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen umgehend in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit einheitlich definiertes Datenmodell. Die Daten werden von den einzelnen Landesgesellschaften direkt in der Eingabeplattform erfasst. Dabei sind die Konzerngesellschaften für die Einhaltung der konzernweit gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprech-

partner unterstützt. Auf Basis der lokal erfassten Daten werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Während dieses Prozesses werden laufend manuelle sowie systemunterstützte Prüfungen durchgeführt, um die Plausibilität der übermittelten und konsolidierten Daten sicherzustellen.

Das IKS umfasst neben der Absicherung der Risiken der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung von operationellen Risiken und Compliance. Es wird bezüglich seiner funktionalen und prozessualen Ausrichtung, in Abstimmung mit dem Risikomanagement, an die aktuelle Risikosituation des Unternehmens angepasst. Durch interne Kontrollprozesse werden regelmäßig Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit geprüft. Die Ergebnisse werden direkt an den Vorstand berichtet.

Auf Basis der Berichtserstattung des Internen Kontrollsystems konnten durch den Vorstand keine wesentlichen Verdachtsfälle identifiziert werden, die auf Unregelmäßigkeiten oder Fehlverhalten hinweisen.

## Compliance

Als europäische Aktiengesellschaft unterliegen wir vielen Gesetzen sowie Vorgaben und erfüllen daher bereits einen hohen Standard an Compliance. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit bewusst. Um diesem Anspruch auch vor dem Hintergrund eines zunehmend herausfordernden regulatorischen Umfelds gerecht zu werden, haben wir Compliance-Richtlinien entwickelt, die zusammen mit den auf diesen Richtlinien basierenden Verhaltensregeln nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine ethische Orientierung bieten. Dies wird durch den Vorstand und die Geschäftsführer der Gesellschaften jährlich bestätigt. Die Compliance-Richtlinien enthalten die grundlegenden und verbindlichen Regeln für das Verhalten der Belegschaft intern sowie gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und der Allgemeinheit. Unser Compliance-Manager ist verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung und den Ausbau des Compliance-Management-Systems. Neben den Präventionsmaßnahmen, welche im Unternehmen implementiert sind, haben wir auch ein Hinweisgebersystem eingerichtet, welches Beschäftigten und Externen ermöglicht, Hinweise auf mögliche Compliance Verstöße vertraulich und bei Bedarf auch anonym zu melden.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum wird laut der Prognose des IMF im Jahr 2026 trotz divergierender Kräfte mit voraussichtlich 3,3 % stabil bleiben. Der Gegenwind für die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund veränderter Handelspolitiken wird über den Rückenwind durch steigende Investitionen in Technologie, einschließlich künstlicher Intelligenz, fiskalische und monetäre Unterstützung sowie allgemein günstige finanzielle Rahmenbedingungen ausgeglichen. Der Zuwachs in den Industrieländern wird für 2026 auf 1,8 % prognostiziert. In den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte das Wachstum für 2026 weiterhin knapp über 4,0 % liegen. Die Prognose für China liegt bei 4,5 % und für Indien bei 6,4 %. Der Euroraum wird im Vergleich zu anderen Regionen weniger von dem jüngsten technologiegetriebenen Investitionschub profitieren. Die fortdauernden Auswirkungen des Energiepreisanstiegs nach dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine belasten die Industrie weiterhin und werden durch die reale Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen ähnlicher Exportnationen zusätzlich verstärkt. Die Europäische Kommission erwartet, dass das reale BIP in der EU 2026 um 1,4 % und im Euroraum um 1,2 % wächst. Die globale Gesamtinflation dürfte voraussichtlich auf 3,8 % im Jahr 2026 zurückgehen.

Markt	Wirtschaftswachstum in 2026	Schlüsselfaktoren
<b>Kernmärkte</b>		
Deutschland	+1,1 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>In 2025 beschlossene wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung (wie z.B. das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität) dürften spürbare Wachstumsimpulse setzen und rund zwei Drittel Prozentpunkte zum BIP-Zuwachs 2026 beitragen.</li> <li>Die strukturellen Wachstumsperspektiven sind aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels, bürokratischer Belastungen, der fehlenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie hoher Energiepreise weiterhin gedämpft.</li> <li>Der Wachstumsbreitrag des Außenhandels wird, wie im Vorjahr, voraussichtlich negativ ausfallen. Angesichts einer verringerten Nachfrage bedeutsamer Absatzmärkte außerhalb Europas (z.B. USA, China) und der Verschlechterung der internationalen Wettbewerbssituation deutscher Unternehmen (Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie) verliert die deutsche Wirtschaft, trotz einer robusten Exportentwicklung im EU-Binnenmarkt, voraussichtlich erneut Weltmarktanteile, insbesondere an China.</li> <li>Die Inflationsrate nähert sich den Einschätzungen der Deutschen Bundesbank zufolge 2026 dem Wert von 2,0 % an. Die Arbeitslosenquote wird mit 6,2 % (2025: 6,3 %) leicht rückläufig prognostiziert.</li> </ul>

Niederlande	+1,3 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, da die hohen Lohnanstiege aus den Vorjahren nicht von Produktionszuwächsen begleitet werden. Gleichzeitig stützt der weiterhin starke private Konsum mit voraussichtlich +1,6 %.</li> <li>• Öffentliche Investitionen in den Bereichen Verteidigung, Energiewende und Wohnungsbau dürften moderat zum Wachstum beitragen.</li> <li>• Ein langsames Beschäftigungswachstum und Arbeitsplatzverluste werden die Arbeitslosenquote auf 4,1 % (2025: 3,9 %) erhöhen.</li> <li>• Für die Inflation wird ein Rückgang von 3,0 % auf 2,5 % in 2026 prognostiziert, wobei das Inflationsniveau in den Niederlanden im Vergleich zum Euroraum hoch ist.</li> </ul>
Schweiz	+1,1 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die handelspolitischen Aussichten für 2026 haben sich verbessert. In Verhandlungen im November 2025 gelang es, die US-Zölle von 39 % analog zur EU auf 15 % zu senken. Da die gegenseitige Absichtserklärung jedoch vorerst kein rechtlich bindendes Abkommen darstellt, bleibt die Unsicherheit hoch.</li> <li>• Der Schweizer Franken ist weiterhin hoch bewertet, was auch dazu führt, dass der Außenhandel voraussichtlich nur einen moderaten Wachstumsimpuls liefert. Erwartet wird ein Rückgang der Exporte auf 1,6 % (2025: 2,1 %).</li> <li>• Die Inflationsrate wird auf im Jahresdurchschnitt 2026 weiterhin sehr niedrige 0,2 % prognostiziert und stützt die realen Einkommen, wie auch den privaten Konsum.</li> <li>• Durch die voraussichtlich unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik wird ein Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3,1 % (2025: 2,8 %) erwartet.</li> </ul>
<b>Wachstumsmärkte</b>		
Großbritannien	+1,3 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unsicherheit hinsichtlich der inländischen und internationalen Wirtschaftslage wird die Unternehmensinvestitionen dämpfen.</li> <li>• Umfrageergebnisse zu neuen Exportaufträgen aus den USA im verarbeitenden Gewerbe sind, trotz eines bilateralen Handelsabkommens, schwach und spiegeln den Anstieg des effektiven Gesamtzollsatzes um 7,0 % wider. Prognostiziert wird ein Rückgang der Wachstumsrate der Exporte auf 1,0 % (2025: 3,0 %).</li> <li>• Britische Arbeitgeber planen mit Lohnsteigerungen von 3,0-3,5 % im Jahr 2026, was den Konsum, als einer der wichtigsten Wachstumstreiber, stützen sollte, gleichzeitig aber Inflationsdruck verursacht. Die Gesamtinflation wird mit 2,5 % voraussichtlich hoch bleiben.</li> <li>• Die Fiskalpolitik bleibt angesichts hoher staatlicher Kreditkosten, steigender Ausgaben für Verteidigung sowie einem großen, wenn auch rückläufigen Haushaltsdefizit und steigender Staatsverschuldung (104,2 % des BIP nach 101,6 % im Vorjahr) restriktiv.</li> </ul>
USA	+2,4 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit einem Anstieg um 1,8 % verlangsamt sich das Wachstum des privaten Konsums (2025: 2,5 %), da das nachlassende Beschäftigungswachstum und Preisanstiege durch Zollerhöhungen die Einkommen dämpfen.</li> <li>• Fiskalische Lockerungen des „One Big Beautiful Bill Act“ sollten dazu beitragen, dass Unternehmensinvestitionen, insbesondere in Rechenzentren, Software, Halbleiter, KI-Anwendungen und Energieinfrastruktur, sich weiter dynamisch entwickeln. Gleichzeitig gewinnen hierdurch Produktivitätssteigerungen an Bedeutung.</li> <li>• Die Arbeitslosenquote steigt voraussichtlich von 4,2 % in 2025 auf 4,4 % in 2026 leicht an. Der anhaltende Rückgang des Beschäftigungswachstums wird durch die deutliche Abnahme der Netozuwanderung ausgeglichen.</li> <li>• Das gemäß Prognose hohe Staatsdefizit (125,2 % des BIP) sowie mögliche neue handels- oder geopolitische Spannungen sind potenzielle Belastungsfaktoren für die US-Wirtschaft in 2026.</li> </ul>
Frankreich	+1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die inländische politische Unsicherheit ist durch die Verabschiedung des Haushalts für 2026 vorerst reduziert und bisher verzögerte Konsum- und Investitionsentscheidungen dürften die Wachstumsaussichten in 2026 verbessern.</li> <li>• Die Staatsverschuldung wird in 2026 voraussichtlich fast 120 % des BIP (2025: 116,6 %) erreichen. Dies löst weiter steigende Zinszahlungen aus und verstärkt den fiskalischen Konsolidierungsdruck. Geplante Maßnahmen umfassen höhere Steuern für große Unternehmen und Spitzenverdiener, Ausgabenkürzungen auf allen Regierungsebenen, ein verringertes Wachstum der Gesundheitsausgaben sowie das Einfrieren von Renten und Sozialleistungen.</li> <li>• Trotz eines erwarteten Anstiegs der Inflation auf 1,3 % dürfte der private Konsum um 0,6 % zulegen. Die Arbeitslosenquote wird sich wegen eines abgeschwächten Beschäftigungswachstums bei weiterhin hoher Erwerbsbereitschaft in 2026 auf 8,0 % (2025: 7,6 %) erhöhen.</li> </ul>

\* Wirtschaftswachstum gemäß IMF, World Economic Outlook Update, January 2026; European Commission, Economic forecast for Netherlands, 17.11.2025 und Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturprognosen, 15.12.2025

Nach verbesserten Aussichten für die Bauwirtschaft in den 19 EUROCONSTRUCT-Ländern im Jahr 2025 (+0,3 %), wird gemäß dem 100. EUROCONSTRUCT Summary Report für 2026 ein beschleunigtes Wachstum der Bautätigkeit in Höhe von 2,4 % prognostiziert. Während der Neubau und Tiefbau die Erholung vorantreiben werden, dürfte die Renovierung von Gebäuden, vor allem im Wohnbereich, voraussichtlich zurückbleiben. Bis 2027 wird die gesamte Bauleistung gemäß den aktuellen Einschätzungen das Niveau von 2023 übertreffen, auch wenn der Erholungsprozess ungleichmäßig verläuft.

Markt	Entwicklung Bau- branche 2026	Schlüsselfaktoren
<b>Kernmärkte</b>		
Deutschland	+0,5 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das mit 500 Mrd. EUR umfangreiche Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität der Bundesregierung dürfte sowohl direkt – über die geplanten beträchtlichen Ausgaben, insbesondere für Infrastrukturprojekte – als auch indirekt – über einen spürbaren konjunkturellen Aufschwung – die Bautätigkeit ankurbeln.</li> <li>Der <b>Wohnungsneubau</b> sank zwischen 2021 und 2025 um 42,0 %. Für 2026 wird ein weiterer Rückgang erwartet (-3,5 %), da die Zahl der Fertigstellungen abnimmt und das Volumen neu begonnener Bauprojekte nicht ausreicht, um den Rückgang zu kompensieren. Die Zuwachsrate bei den Baugenehmigungen im Wohnungsneubau ist jedoch in den ersten 11 Monaten in 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zweistellig (+13,9 %) gestiegen, was sich zukünftig auch im Neubauvolumen auswirken sollte. Die Baupreise haben sich außerdem stabilisiert und die Zinsentwicklung hat sich weitgehend beruhigt. <b>Renovierungen an Wohngebäuden</b> steigen nach vier rückläufigen Jahren in 2026 um 1,0 %.</li> <li>Für die preisbereinigte Neubautätigkeit im <b>Nichtwohnungshochbau</b> wird 2026 ein Minus von 1,3 % prognostiziert, während die Bauleistung an bestehenden Gebäuden in diesem Sektor voraussichtlich um 0,9 % sinkt.</li> <li>Der <b>Tiefbau</b> dürfte weiter robust ausgeweitet werden und in 2026 real eine Wachstumsrate von 7,3 % verzeichnen.</li> </ul>
Niederlande	+2,8 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Haushaltsentwurf für 2026 sieht rund 900 Mio. EUR pro Jahr zur Unterstützung der Realisierung neuer Wohnungsbauprojekte bis 2029 vor.</li> <li>Durch die Erholung der Baugenehmigungen und Baubeginne sowie der Fertigstellungen in diesem Jahr wird ein Anstieg der <b>Wohnungsneubauproduktion</b> um 4,3 % in 2026 erwartet.</li> <li>Der Neubau von Nichtwohngebäuden kehrt nach dem Abwärtstrend der letzten Jahre 2026 mit voraussichtlich +4,4 % zu moderatem Wachstum zurück. Der stetige Anstieg im Renovierungsbereich und starke Zuwächse bei Bürogebäuden, Gesundheitsbauten und Gewerbeimmobilien wird den Gesamtmarkt im <b>Nichtwohnungsbau</b> 2026 um 2,7 % erhöhen.</li> <li>2026 wird für den <b>Tiefbau</b>, aufgrund des Aufschwungs im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau sowie dem hierdurch gesteigerten Bedarf an Infrastruktur, ein Wachstum von 2,9 % erwartet.</li> </ul>
Schweiz	+1,5 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für das Jahr 2026 wird mit einem Anstieg um 1,0 % eine positive Trendwende der Investitionsentwicklung im <b>Wohnungsbau</b> prognostiziert. Diese wird durch die erwartete Belegung im Bereich des Mehrfamilienhausbaus angetrieben.</li> <li>Allerdings wird die Erholung wegen knapper Baugrundstücke, regulatorischer Hindernisse und Verzögerungen durch Einsprüche nur langsam voranschreiten. <b>Ersatz- und Renovierungsinvestitionen</b> gewinnen weiter an Bedeutung. Die Finanzierungsbedingungen sind günstig, jedoch könnte der schwächelnde Arbeitsmarkt bremsen.</li> <li>In den kommenden Jahren wird angesichts des jüngsten Bevölkerungswachstums und der alternden Bevölkerungsstruktur, der <b>Nichtwohnungsmarkt</b> durch Bauinvestitionen in die Infrastruktur für Gesundheits-, Sozial- und Bildungszwecke gestützt. 2026 werden diese voraussichtlich um 1,7 % steigen.</li> <li>Der <b>Tiefbau</b> als stabilisierender Faktor wird die in 2025 (+2,7 %) begonnene expansive Entwicklung 2026 mit einem Wachstum von 2,1 % durch den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur aus Mitteln zweier großer Infrastrukturfonds des Bundes fortsetzen.</li> </ul>
<b>Wachstumsmärkte</b>		
Großbritannien	+2,8 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachdem die britische Regierung den Wohnungsbau in den Mittelpunkt ihrer Agenda gestellt hat, wird für 2026 erwartet, dass die <b>private Wohnungsbauproduktion</b> mit 5,3 % (2025: 3,6 %) weiter ansteigt. Jedoch ist die Fähigkeit der Gemeinden in den <b>öffentlichen Wohnungsbau</b> zu investieren aufgrund ihres erheblichen und wachsenden Finanzdefizits eingeschränkt. Insgesamt soll der Neubau von Wohnimmobilien 2026 deshalb um 5,0 % steigen.</li> <li>Der <b>Nichtwohnungsbau</b> setzt sein moderates Wachstum aus dem Vorjahr mit einer prognostizierten Rate von 2,2 % fort. Ein Zuwachs von 2,3 % entfällt dabei auf den Neubau, während Renovierungen um 2,1 % steigen.</li> <li>Insbesondere bei Gewerbeimmobilien und Bürogebäuden, die neben den Gebäuden für Bildung den größten absoluten Anteil am britischen Nichtwohnungsneubau tragen, sollten sich die zweistelligen prozentualen Rückgänge im Jahr 2025 in Wachstumsraten von 2,8 % und 1,9 % umkehren.</li> </ul>
USA	+1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der <b>Wohnungsbau</b>, der 2026 mit 42,5 % den größten Anteil an den Gesamtbauausgaben trägt, wird - getrieben durch mehr Renovierungen (+1,7 %) und ein stabiles Zinsniveau - voraussichtlich um 0,7 % wachsen.</li> <li>Die Bauausgaben im <b>Nichtwohnungsbau</b> entwickeln sich 2026 mit -0,5 % leicht rückläufig, wobei der Bau von Rechenzentren mit einem Anteil von mindestens 6 % des gesamten Nichtwohnungsbauvolumens im Vergleich zu 2025 nochmals um geschätzte 23,0 % wächst.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderprogramme wie das „Bridge Investment Program“ der Federal Highway Administration in Höhe von fast 5 Mrd. US-Dollar an Zuschüssen, schaffen ab 2026 bedeutende Wachstumsperspektiven bei <b>Infrastrukturprojekten</b>.</li> </ul>
Frankreich	+2,1 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die 2025 gestiegenen Baugenehmigungen und Baubeginne werden sich voraussichtlich 2026 in einer mit 3,8 % zunehmenden <b>Wohnungsbautätigkeit</b> widerspiegeln. Unterstützt wird dies durch staatliche Maßnahmen wie das zinslose Darlehen (PTZ) für Neubauten, bei denen nach drei rückläufigen Jahren ein Anstieg um +10,7 % erwartet wird.</li> <li>Energieeffiziente <b>Renovierungen</b>, mit einem Anteil von ca. zwei Drittel an der gesamten Wohnungsbautätigkeit, profitieren weiterhin vom Förderprogramm „MaPrimeRénov“, wobei in diesem Sektor nur ein schwaches Wachstum mit +0,5 % erwartet wird.</li> <li>Für den <b>Nichtwohnungsbau</b> wird mit +0,1 % in 2026 eine Stagnation prognostiziert.</li> </ul>

\* Entwicklung der Baubranche gemäß 100th EUROCONSTRUCT Summary Report, Winter 2025, S. 40 und 2026 North American Engineering and Construction Industry Overview, First Quarter Edition, S. 37

## Prognose Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene werden folgende Entwicklungen der Schlüsselkennzahlen erwartet:

Finanzielle Leistungsindikatoren	2026
Umsatz	↗
EBIT	→
EBIT-Marge	↘
Cashflow aus lfd. GT	↑

Das globale Wirtschaftswachstum wird mit +3,3 % in 2026 voraussichtlich in etwa so hoch ausfallen wie im Vorjahr und die Inflation dürfte weiter zurückgehen. Nachdem sich die Entwicklung der Baubranche in den für den Uzin Utz Konzern relevanten Absatzmärkten im Jahr 2025 bereits stabilisierte und in den 19 EUROCONSTRUCT Ländern insgesamt ein Anstieg der Bauleistung um 0,3 % verzeichnet wurde, wird für 2026 ein deutlich stärkerer Aufschwung erwartet und ein Wachstum des Bauvolumens um insgesamt 2,4 % prognostiziert. In all unseren Kern- und Wachstumsmärkten werden voraussichtlich positive Wachstumsraten erzielt, die über den Werten des Vorjahres liegen. Demzufolge prognostizieren wir für 2026 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns. Unterstützt wird diese Entwicklung außerdem durch die verschiedenen Stoßrichtungen der neuen Wachstumsstrategie GROW BIGGER. Die Expansion in neue internationale Märkte, die Einführung innovativer Produkte durch gezielte Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an den globalen Standorten sowie die Erschließung neuer Zielgruppen, Kanäle und Marktsegmente sollen nachhaltig zu Umsatzwachstum führen.

Seit Ende Januar 2026 ist ein Anstieg beim Rohölpreis in Folge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten zu beobachten. Der militärische Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 führte Anfang März zu signifikanten Steigerungen der Ölpreise. Die Sorgen vor Angebotsverknappungen, insbesondere durch die Schließung der Straße von Hormus, sowie die anhaltend starke weltweite Nachfrage verstärken die Unsicherheit auf dem Beschaffungsmarkt. Ebenso wirken sich die zum Jahreswechsel vom Gesetzgeber erhöhten nationalen CO<sub>2</sub>-Abgaben in Deutschland teilweise negativ auf die Rohstoffpreise aus. Durch Prozessoptimierungen arbeiten wir daran, die Materialeinsatzquote des Konzerns im Jahr 2026 dennoch stabil zu halten. Die Personalaufwandsquote wird durch einen steigenden Personalbestand zur Umsetzung der Wachstumsstrategie sowie aufgrund des weiterhin angespannten Arbeitsmarktes und der damit verbundenen kostenintensiven Gewinnung neuer Mitarbeiter zunehmen. Den Planungen zufolge verzeichnen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen leichten Anstieg, was hauptsächlich auf steigende Vertriebs- und Werbeaufwendungen in Folge der geplanten Erschließung neuer Zielgruppen und Vertriebskanäle zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist für 2026 ein Anstieg der Investitionen vorgesehen, insbesondere aufgrund der Umstellung auf SAP S/4HANA sowie für die Modernisierung und Optimierung der IT-Infrastruktur. Die Abschreibungen werden im Wesentlichen aufgrund erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände der Uzin Utz SE leicht ansteigen. Darüber hinaus beeinflussen veränderte Handelspolitiken die Entwicklung des Konzernergebnisses. Insgesamt prognostizieren wir für 2026 ein EBIT auf gleichbleibendem Niveau. Bei leichtem Umsatzwachstum wird dies zu einer leichten Reduktion der EBIT-Marge führen.

Der Anstieg der Vorräte und Forderungen im Jahr 2025 wirkte sich negativ auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Für 2026 erwarten wir keinen vergleichbar starken Anstieg der Vorräte und rechnen daher mit einem deutlichen Anstieg des operativen Cashflows.

Über die beschriebenen Steuerungsgrößen hinaus investieren wir weiterhin in unsere Standorte weltweit und planen für das kommende Jahr Investitionen in Höhe von 28.600 TEUR. Der Großteil der Gesamtinvestitionen entfällt auf die deutsche Produktionsgesellschaft Uzin Utz SE, gefolgt von der Pallmann GmbH, der Uzin Utz Nederland B.V. und der Uzin Utz North America Inc.

## Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene wird die folgende Entwicklung der nicht-finanziellen Kennzahlen erwartet:

Nicht-finanzielle Kennzahlen	2026
Auslastung	↗
Neuheitsquote	↗
Gesundheitsquote	→

Für das Jahr 2026 wird ein leichter Anstieg der Produktionsmenge erwartet. Gemäß der Prognose einer konstanten Kapazität ist demzufolge eine leichte Steigerung der Auslastung zu erwarten. Je nach Marktentwicklung werden wir flexibel auf Veränderungen reagieren und angepasste Arbeitszeitmodelle implementieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für die Neuheitsquote des Konzerns eine moderate Steigerung erwartet. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die geplante Neueinführung zusätzlicher Produkte im Bereich der Flüssigprodukte zurückzuführen. Darüber hinaus wird ein weiteres Umsatzwachstum im Segment der am Markt etablierten FusionTec-Spachtelmassen sowie die gezielte Erweiterung des FusionTec-Portfolios zu einer positiven Entwicklung des Anteils neuer Produkte am Gesamtumsatz beitragen.

Die Gesundheitsquote im Konzern liegt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau von über 95,0 %. Auch für das Jahr 2026 wird keine wesentliche Veränderung erwartet.

## Sonstige Angaben

### Berichterstattung nach § 315a HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Uzin Utz SE in Höhe von 15.133 TEUR teilt sich in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) auf, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt jeweils 3 EUR.

#### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen weder gesetzliche noch satzungsmäßige Bestimmungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Zwischen Herrn Dr. H. Werner Utz, seinen Kindern sowie seiner Schwester und deren Kinder besteht ein Poolvertrag. Über die Aktien der Poolmitglieder (2.709.181 Aktien bzw. 53,7 % der Stimmrechte) kann nur einheitlich verfügt und das Stimmrecht in der Hauptversammlung nur einheitlich ausgeübt werden. Neben dem genannten Vertrag sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

#### Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der Uzin Utz SE bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Anhang unter „Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG“ erläutert.

#### Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

#### Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

#### Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der Uzin Utz SE besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder gem. § 7 der Satzung der Uzin Utz SE auf höchstens sechs Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens sechs Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von sechs Jahren nicht die Regel (vgl. B.3).

Satzungsänderungen folgen den Vorschriften des § 179 AktG sowie des § 20 der Satzung der Uzin Utz SE. Demnach ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es dabei nicht. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt EUR 4.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen und über die Einräumung von Bezugsrechten im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu entscheiden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung der Uzin Utz SE nach völliger oder teilweiser Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I oder II oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Kapitalerhöhung entsprechend im Wortlaut anzupassen.

Die Hauptversammlung der Uzin Utz SE hat mit Wirkung ab dem 19. Mai 2025 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 12. Mai 2030 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus den Genehmigten Kapitalien I und II sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußernden zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen.

Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich bei den Genehmigten Kapitalien und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien um Regelungen, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

## **Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens mit so genannten Change-of-Control-Klauseln**

Es bestehen keine Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## **Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten der nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im zusammengefassten Lagebericht hinaus, sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

## **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht des Vorstands der Uzin Utz SE wird gesondert aufgestellt. Er kann auf unserer Internetseite [www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com) (Investoren – Vergütung) eingesehen werden. Weitere Informationen hierzu können dem Kapitel „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ des Konzern-Anhangs entnommen werden.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz SE haben die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten. Beide Dokumente können auf unserer Internetseite [www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com) (Investoren - Corporate Governance) abgerufen werden.

Der Vorstand der Uzin Utz SE leitet die Gesellschaft und den Konzern in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und hat im Sinne der Gesellschaften zu handeln. Ferner orientiert er sich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Als weltweit agierendes Unternehmen ist sich die Uzin Utz SE ihrer Verantwortung bewusst, unternehmerisch im Einklang mit rechtlichen, sozialen und ethischen Belangen tätig zu sein.

## **Nichtfinanzielle Erklärung**

### **Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c HGB**

Da die Nichtfinanzielle Erklärung gesondert veröffentlicht wird, ist die Uzin Utz SE nach § 315b Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des zusammengefassten Lageberichts um eine Nichtfinanzielle Konzernklärung befreit. Die Nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 315b und 315c HGB wird am Tag der Veröffentlichung des Konzern- und Jahresabschlusses gesondert auf unserer Internetseite [www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com) (Verantwortung – Nachhaltigkeit – Downloads) veröffentlicht. Neben einer Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells werden dort unter anderem die Themen Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Bestechung und Korruption behandelt. Unser Nachhaltigkeitsbericht kann unter [geschaeftsbericht.uzin-utz.com](http://geschaeftsbericht.uzin-utz.com) (Nachhaltigkeitsbericht) abgerufen werden.

## EU-Taxonomie

### Allgemeiner Teil

#### Die EU-Taxonomie als Teil des European Green Deal

Das erklärte Ziel der Europäischen Union - unter Einbezug des Pariser Klimaabkommens - ist es, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die Weichen hierfür werden durch den European Green Deal gestellt, welcher als wichtiger Treiber die „EU Action Plan Sustainable Finance“-Strategie enthält. Hierbei sollen Kapitalflüsse gezielt in nachhaltige Investitionen umgelenkt, Nachhaltigkeit im Risikomanagement berücksichtigt und Transparenz sowie Langfristigkeit gefördert werden.

Ein wesentliches Instrument zur Umlenkung der Finanzströme in nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaftstätigkeiten ist die EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Verordnung (EU) 2020/852; kurz: „EU-Taxonomie“). Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, welches ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten in der EU schaffen und die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen besser vergleichbar machen soll.

Die EU-Taxonomie beinhaltet folgende sechs Umweltziele:



Die EU-Taxonomie-Verordnung einschließlich der delegierten Rechtsakte ist seit dem Berichtsjahr 2021 anzuwenden. Die inhaltliche Struktur und regulatorische Ausgestaltung der EU-Taxonomie-Verordnung basieren auf der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 und werden durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022, die sechs Anhänge zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sowie die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 ergänzt. Bei der Ausgestaltung der Berichterstattung wurde die bis nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 laufende Einspruchsfrist des Europäischen Rates und des Europäischen Parlaments hinsichtlich der am 4. Juli 2025 verabschiedeten delegierten Verordnung (EU) 2026/73 aus dem Omnibus-I-Paket zur Vereinfachung der Taxonomieberichterstattung berücksichtigt. Der Uzin Utz Konzern wendet die in dem verabschiedeten Rechtsakt vorgesehenen Erleichterungen bereits für das Geschäftsjahr 2025 an. Durch die Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen (EU-Richtlinie 2014/95/EU) fällt der Uzin Utz Konzern seit dem Geschäftsjahr 2021 unter die Berichtspflicht zur EU-Taxonomie.

#### Offenlegung

Der Uzin Utz Konzern berichtet über die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der eigenen Wirtschaftstätigkeiten auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2025 veröffentlichten EU-Dokumente zur EU-Taxonomie und wendet hierbei die im Rahmen des Omnibus-Verfahrens vorgesehenen Vereinfachungen an. Weiterführend werden Informationen zum Prozess der Bewertung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bereitgestellt.

Berichtet wird über die Kennzahlen Umsatz, Investitionen (CapEx) sowie Betriebskosten (OpEx). Es wird jeweils eine Verhältniszahl berechnet, um die taxonomiefähigen, taxonomiekonformen sowie die nicht taxonomiefähigen Anteile dieser Kennzahlen zu bestimmen. Der Nenner wird dabei durch die gesamten Umsatzerlöse, CapEx sowie OpEx im definierten Rahmen der EU-Taxonomie gebildet. Der Zähler ergibt sich aus den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteilen der entsprechenden Kennzahlen. Dabei sind die Kennzahlen folgendermaßen definiert:

Umsatzerlöse sind gemäß Richtlinie (EU) 2021/2139 Anhang I in Verbindung mit der Richtlinie 2013/34/EU als Nettoumsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter gemäß IFRS 15 definiert. Dies entspricht den Angaben über die Nettoumsatzerlöse in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Investitionen (CapEx) sind definiert als Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im betrachteten Geschäftsjahr vor Abschreibungen. Zugänge aus Neubewertungen und Wertminderungen sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nicht berücksichtigt. Gemäß EU-Taxonomie-Verordnung umfasst der CapEx Investitionen in Sachanlagen (IAS 16), immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16).

Die Betriebsaufwendungen (OpEx) umfassen gemäß EU-Taxonomie direkte und nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus werden alle sonstigen direkten Aufwendungen für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen berücksichtigt, unabhängig davon, ob diese durch das Unternehmen selbst oder durch beauftragte Dritte erbracht werden. Die Definition erfasst ausschließlich die genannten Bestandteile und damit nicht sämtliche Betriebsaufwendungen eines Unternehmens.

Eine Doppel- oder Mehrfachzählung bei der Zuordnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen im Rahmen der Wirtschaftstätigkeiten wird durch einheitliche Prozesse und klare Abgrenzungsmechanismen verhindert. Jede Wirtschaftstätigkeiten wird bei der Feststellung ihrer Taxonomiefähigkeit eindeutig identifiziert und einmalig erfasst, unabhängig davon, in welchen der sechs Umweltziele sie berücksichtigt wird. Zur Vermeidung von Doppelzählungen kommen strukturierte Kontrollinstrumente zum Einsatz, darunter präzise Abgrenzungs- und Zuordnungsrichtlinien, umfassende Dokumentationen zur Datenerfassung und KPI-Berechnung sowie mehrstufige Prüfmechanismen. Diese Maßnahmen gewährleisten eine konsistente und regelkonforme Berichterstattung.

## **Taxonomiefähigkeit (Taxonomy eligibility)**

Wenn ein Unternehmen Umsatzerlöse erzielt, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) tätigt, die mit einer im delegierten Rechtsakt beschriebenen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, dann ist eine Tätigkeit taxonomiefähig. Eine Wirtschaftstätigkeit liegt vor, wenn Ressourcen wie Kapital, Waren, Arbeit, Fertigungstechniken oder Zwischenprodukte zum Zweck der Produktion von bestimmten Waren oder Dienstleistungen zusammengefügt werden. Hauptmerkmale sind der Einsatz von Ressourcen, ein Produktionsprozess und die produzierten Erzeugnisse (Waren oder Dienstleistungen). Die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind grundsätzlich in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zu einem der in der EU-Taxonomie definierten Umweltziele zu leisten. Vor allem große Industrien mit CO<sub>2</sub>-intensiven Wirtschaftstätigkeiten werden in der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigt. Nicht jede Wirtschaftstätigkeit ist aktuell Gegenstand des delegierten Rechtsaktes der EU-Taxonomie.

## **Taxonomiekonformität (Taxonomy alignment)**

Gemäß Artikel 3 der EU-Taxonomie und den darin festgelegten Kriterien, gilt eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig, also taxonomiekonform, wenn zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit folgende drei Kriterien gleichermaßen erfüllt werden:

- Es wird durch die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien (TSC) ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele der EU-Taxonomie geleistet.
- Es wird nicht zu einer Verletzung der anderen Umweltziele beigetragen (Do no significant harm (DNSH)-Prinzip).
- Es werden die festgelegten Kriterien der Mindeststandards für Arbeits- und Menschenrechte (Minimum Safeguards) eingehalten.

## **Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns**

Im Rahmen der Analyse der Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns wurden sämtliche Geschäftsbereiche systematisch untersucht. Dabei erfolgte eine detaillierte Prüfung der wirtschaftlichen Tätigkeiten, die anschließend den entsprechenden NACE-Codes (Klassifikation der Wirtschaftszweige der EU) zugeordnet wurden.

## **Prüfung der Taxonomiefähigkeit**

Der Prozess der Prüfung erfolgte in zwei Schritten: Zunächst wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, anschließend wurde ihre Taxonomiekonformität geprüft. Im Rahmen der detaillierten Analyse wurden alle durch die EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten systematisch auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeiten des Konzerns geprüft und zugeordnet. Das Screening erfolgte getrennt für die Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx, um eine präzise Zuordnung und Bewertung der Tätigkeiten zu gewährleisten. Dieses strukturierte Vorgehen stellt sicher, dass die

Berichterstattung sowohl den regulatorischen Anforderungen entspricht als auch eine vollständige Darstellung ermöglicht.

Geschäftsjahr 2025	Aufschlüsselung nach Umweltzielen taxonomiekonformer Tätigkeiten															
	KPI*	Gesamt	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten	Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Klimawandel	Anpassung an den Meeressourcen	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Anteil ermöglichende Tätigkeiten	Anteil Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete Tätigkeiten (unwesentlich)	Taxonomiekonforme Tätigkeiten 2024
Kennzahl	TEUR	%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	TEUR	%
Umsatz	505.079	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CapEx	25.633	26,4	2.230	8,7	8,7	-	-	-	-	-	-	-	-	7,7	1.243	5,9
OpEx	482.639	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

\*Auf die Berechnung des Zählers im Sinne der EU-Taxonomie wurde verzichtet. Die entsprechende Begründung ist in Abschnitt 3. Betriebsaufwand – OpEx gemäß EU-Taxonomie dargestellt.

## 1. Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie

In der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Diese Klassifizierung orientiert sich an der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE-Codes).

Als weltweit agierender Komplettanbieter mit der Kernkompetenz Boden entwickelt der Konzern umfassende Systemlösungen und bietet ein breites Sortiment, das von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen für die Bodenbearbeitung reicht. Vor diesem Hintergrund wurden die Wirtschaftstätigkeiten des Konzerns anhand der jeweiligen Produktkategorien bestimmt und in die Systematik der Wirtschaftszweige gemäß EU-Taxonomie (NACE-Codes) eingeordnet. Die Zuordnung der einzelnen Sortimentsbereiche zu den entsprechenden Wirtschaftszweigen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sortimentsbereich	Beschreibung des Sortimentsbereichs	Sektor gemäß NACE-Codes	Prüfung der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten in den Delegierten Rechtsverordnungen
UZIN	Herstellung von Verlegewerkstoffen (Bodenbelags- und Parkettklebstoffe) im Bereich Fußböden (Estrich, Boden, Parkett)	20.30 Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittungen 20.52 Herstellung von Klebstoffen 23.64 Herstellung von Mörtel und anderem Beton (Trockenbeton)	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Switchtec	Herstellung von doppelseitigen Klebefolien aus Kunststoff mit Klebstoffbeschichtung	22.21 Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
WOLFF	Herstellung von Maschinen und Spezialwerkzeugen zur Untergrundvorbereitung und Verlegung von Bodenbelägen	28.24 Herstellung von handgeführten Werkzeugen mit Motorantrieb 28.49 Herstellung von sonstigen Werkzeugmaschinen 33.12 Reparatur von Maschinen 46.62 Großhandel mit Werkzeugmaschinen	In den Wirtschaftstätigkeiten des Umweltziels der Kreislaufwirtschaft inkludiert.
PALLMANN	Herstellung von Verlegewerkstoffen für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Parkettfußböden sowie Herstellung von Reinigungs- und Pflegemitteln für Bodenbeläge	20.30 Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittungen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
RZ	Herstellung von Reinigungs- und Pflegeprodukten für alle Arten von Bodenbelägen	20.41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
arturo	Herstellung von Bodenbeschichtungen aus Kunstharz	22.23 Herstellung von Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
codex	Herstellung von Verlegewerkstoffen für Fliesen und Naturstein	20.52 Herstellung von Klebstoffen 23.64 Herstellung von Mörtel und anderem Beton (Trockenbeton)	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Pajarito	Herstellung von Handwerkzeugen	25.73.1 Herstellung von Handwerkzeugen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.

Die Bezugnahme auf die NACE-Wirtschaftszweige in der EU-Taxonomie-Verordnung ist dabei nur indikativ und nicht als vollständig zu verstehen. Daher kann eine Wirtschaftstätigkeit der Beschreibung einer Tätigkeit und den Technischen Bewertungskriterien des Delegierten Rechtsakts (vgl. sechs Anhänge der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486) entsprechen, auch wenn der NACE-Sektor der Wirtschaftstätigkeit nicht explizit in den entsprechenden Anhängen der Delegierten Verordnung aufgeführt ist. Aus diesem Grund wurden zusätzlich potentiell zutreffende Tätigkeiten und deren Beschreibung in den Delegierten Rechtsverordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 sowie (EU) 2023/2486 ausführlich beleuchtet.

Die Analyse der Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns im Hinblick auf die EU-Taxonomie hat ergeben, dass einzelne Umsatzerlöse grundsätzlich einen Bezug zu wirtschaftlichen Tätigkeiten aufweisen, die in der EU-Taxonomie-Verordnung für das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft beschrieben sind. Hierzu zählen insbesondere Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Elektro- und Elektronikgeräten der Marke WOLFF (NACE-Code 28.24) sowie damit verbundene Leistungen entlang des Produktlebenszyklus.

Der überwiegende Teil der Geschäftsfelder des Uzin Utz Konzerns wird derzeit nicht durch die in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten wirtschaftlichen Tätigkeiten erfasst. Entsprechend ist nur ein geringer Anteil der Umsatzerlöse als potenziell taxonomiefähig einzustufen. Solange keine Erweiterung der in der Verordnung aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten erfolgt, kann der Beitrag der nicht taxonomiefähigen Bereiche zu den Umweltzielen der EU nicht bewertet werden.

Die Identifikation potenziell relevanter Tätigkeiten erfolgt dabei auf einer übergeordneten Ebene und ohne Anwendung der technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie. Eine detaillierte Abgrenzung einzelner Produkte oder Umsatzerlöse sowie eine weitergehende Bewertung im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung ist vor diesem Hintergrund nicht erforderlich.

Vor dem Hintergrund der im Delegierten Rechtsakt zu den Omnibus-Vereinfachungen eingeführten Wesentlichkeitsschwelle wird auf eine quantitative Ausweisung von Umsatzerlösen verzichtet, da der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Umsatzerlöse unterhalb der Schwelle von 10 % der Konzernumsatzerlöse liegt. Die Marke WOLFF erzielt einen Umsatzanteil von 7,3 % an den Konzernumsatzerlösen und liegt damit unterhalb des definierten Grenzwertes in Höhe von 10 %. Entsprechend unterschreiten auch die der Produktgruppe Elektro- und Elektronikgeräte der Marke WOLFF zuzurechnenden, gemäß EU-Taxonomie als taxonomiefähig eingestuften Umsatzerlöse diese Wesentlichkeitsschwelle. Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2025 auf eine detaillierte separate Erfassung und Ausweisung dieser Umsatzerlöse verzichtet.

Die im Berichtsjahr herangezogene Bezugsgröße unterscheidet sich methodisch von der im Vorjahr angewendeten Vorgehensweise. Während im Vorjahr Umsatzerlöse auf Produktebene der Elektro- und Elektronikgeräte separat erfasst und ausgewiesen wurden, erfolgt im Geschäftsjahr 2025 eine Betrachtung auf aggregierter Markenebene. Die Veränderung der ausgewiesenen Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr ist somit auf die angepasste Bewertungs- und Abgrenzungsmethodik im Zuge der Omnibus-Vereinfachungen zurückzuführen und stellt keine Veränderung der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit oder der Umsatzstruktur dar.

## 2. Investitionen - CapEx gemäß EU-Taxonomie

Unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten erfolgte das Screening der Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf Investitionen auf Grundlage der Definition der EU-Taxonomie sowie eines daraus abgeleiteten Katalogs der für den Uzin Utz Konzern relevanten Kategorien. Auf Basis dieses Katalogs analysierten die Konzerngesellschaften die im Betrachtungszeitraum realisierten Investitionen und ordneten diese den entsprechenden Kategorien zu. Anschließend wurden die erfassten Investitionen zentral überprüft, ob darüber hinaus weitere, nicht im Katalog enthaltene, jedoch EU-taxonomierelevante Investitionen getätigt wurden.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Investitionen des Konzerns gemäß der Definition der EU-Taxonomie. Die der jeweiligen Investition zugeordnete Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie ist in der ersten Spalte aufgeführt.

### Investitionen zum Erwerb von Produkten taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Umweltziele: Klimaschutz (CCM) und Anpassung an den Klimawandel (CCA)

Code(s)	Kategorie der Investition
CCM/CCA 4.1	Kauf von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung
CCM/CCA 4.10	Kauf von Batteriespeichern
CCM/CCA 4.16	Elektrische Wärmepumpen
CCM/CCA 6.4	Kauf und Leasing von Fahrrädern
CCM/CCA 6.5	Kauf und Leasing von Personenkraftwagen
CCM/CCA 6.6	Kauf und Leasing von Lastkraftwägen
CCM/CCA 7.1	Investitionen in neue Gebäude
CCM/CCA 7.2	Hoch- und Tiefbauarbeiten
CCM/CCA 7.3	Energieeffiziente Sanierung von Gebäuden
CCM/CCA 7.4	Installation von Wallboxen zum Laden von Elektrofahrzeugen
CCM/CCA 7.5	Investition in die Gebäudeautomatisierung
CCM/CCA 7.6	Photovoltaik-/Solaranlagen
CCM/CCA 7.7	Kauf oder Leasing von Gebäuden
CCM/CCA 8.1	Server und Rechenzentren

Die taxonomiefähigen Investitionen des Uzin Utz Konzerns wurden gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung jeweils in Relation zu den Gesamtinvestitionen gesetzt. Die Gesamtinvestitionen umfassen dabei die Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten sowie die Zugänge von Investment Properties gemäß IAS 40 (ohne Erträge aus Neubewertung).

Die Anwendung der in der delegierten Rechtsverordnung zu den Omnibus-Erleichterungen vorgesehenen Wesentlichkeitsschwelle erfolgt auf Basis des kumulierten Anteils dieser identifizierten wirtschaftlichen Tätigkeiten am jeweiligen KPI-Nenner. Bezogen auf die Investitionen (CapEx) überschreiten im Berichtsjahr 2025 ausschließlich die Wirtschaftstätigkeiten „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ einen Anteil von 10 % am gesamten CapEx-Nenner. Die übrigen identifizierten Investitionen liegen sowohl einzeln als auch kumuliert unterhalb dieser Wesentlichkeitsschwelle. Unter Anwendung der vorgesehenen Vereinfachungsregelungen wird daher auf eine separate quantitative Ausweisung weiterer potenziell taxonomiefähiger Investitionen verzichtet.

Die im Berichtsjahr für die Investitionen (CapEx) herangezogene Bezugsgröße unterscheidet sich methodisch von der im Vorjahr angewendeten Vorgehensweise. Während im Vorjahr Investitionen einzelnen, potenziell taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten separat zugeordnet und ausgewiesen wurden, erfolgt im Geschäftsjahr 2025 eine Betrachtung auf aggregierter Ebene unter Anwendung der im Rahmen der Omnibus-Vereinfachungen vorgesehenen Wesentlichkeitsschwelle. Die Abweichung der ausgewiesenen CapEx-Kennzahl ist im Vergleich zum Vorjahr somit auf die angepasste Bewertungs- und Abgrenzungsmethodik zurückzuführen. Sie stellt keine Veränderung des Investitionsverhaltens oder der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit dar.

Offenlegung CapEx 2025	Code	Taxonomie-fähiger CapEx Anteil	Taxonomie-konforme CapEx	Taxonomie-konformer CapEx Anteil	Aufschlüsselung nach Umweltzielen taxonomiekonformer Tätigkeiten						Ermöglichte Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten	Taxonomie-konformer Anteil von Taxonomie-fähig
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Meeresressourcen	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung			
Wirtschaftstätigkeit		%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	E wo zutreffend	T wo zutreffend	%
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5 CCA 6.5	20,5	2.230	8,7	8,7	0	-	-	-	-	-	-	42,5
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1 CCA 8.1	5,9	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
<b>Summe der Konformität pro Ziel</b>					<b>8,7</b>	<b>0</b>	-	-	-	-			
<b>Gesamt KPI (CapEx)</b>		<b>26,4</b>	<b>2.230</b>	<b>8,7</b>	<b>8,7</b>	<b>0</b>	-	-	-	-			<b>33,0</b>

### 3. Betriebsaufwand - OpEx gemäß EU-Taxonomie

Der in der EU-Taxonomie definierte Begriff der Betriebskosten (OpEx) erfasst lediglich einen Teil der Betriebsaufwendungen des Uzin Utz Konzerns. Hierzu zählen im Wesentlichen Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie kurzfristige Leasingaufwendungen. Die im Sinne der EU-Taxonomie relevanten Betriebsausgaben wurden im Rahmen einer konzernweiten Datenabfrage von den einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt, analysiert und zentral ausgewertet.

Als produzierender und vertreibender Konzern entfallen die wesentlichen Kostentreiber auf die Materialaufwendungen (44,9 % von den Gesamtbetriebsausgaben) sowie die Personalaufwendungen (30,0 % von den Gesamtbetriebsausgaben), die entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Herstellung bis zum Vertrieb dieser Produkte anfallen. Demgegenüber sind Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie kurzfristige Leasingaufwendungen, die grundsätzlich den Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie zuzuordnen sind. Im Geschäftsmodell des Uzin Utz Konzerns sind die Betriebsaufwendungen im Hinblick auf die EU-Taxonomie nicht wesentlich.

Gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung kann auf die Offenlegung der OpEx-Kennzahl verzichtet werden, wenn die entsprechenden Betriebsausgaben für das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht wesentlich sind. Wir machen daher unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes von dem Vereinfachungswahlrecht nach der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, Anhang I, Ziffer 1.1.3.2, Gebrauch und verzichten auf die Ermittlung und Offenlegung der taxonomiefähigen OpEx. Vor diesem Hintergrund erfolgt im Geschäftsjahr 2025 keine quantitative Ausweisung der OpEx-Kennzahl gemäß EU-Taxonomie.

## Prüfung der Taxonomiekonformität

### 1. Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung sieht für den Ausweis taxonomiekonformer Umsatzerlöse grundsätzlich die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien vor. Im Geschäftsjahr 2025 wird jedoch im Einklang mit den im Rahmen der Omnibus-Vereinfachungen vorgesehenen Regelungen auf eine Prüfung der Taxonomiekonformität verzichtet.

Hintergrund hierfür ist, dass die potenziell taxonomiefähigen Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns unterhalb der im delegierten Rechtsakt definierten Wesentlichkeitsschwelle von 10 % der Konzernumsatzerlöse liegen. Vor diesem Hintergrund erfolgt weder eine Anwendung der technischen Bewertungskriterien noch eine Bewertung des wesentlichen Beitrags zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie.

### 2. Investitionen - CapEx gemäß EU-Taxonomie

Gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung haben wir die taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) des Berichtszeitraums geprüft, um deren Taxonomiekonformität zu bewerten. Die Investitionen des Uzin Utz Konzerns umfassen Projekte in Bereichen wie z. B. Photovoltaikanlagen und einen elektrifizierten Fuhrpark, die potenziell einen Beitrag zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie leisten könnten. Zur Beurteilung der Taxonomiekonformität wurde versucht, entsprechende Zertifikate und Nachweise über die Einhaltung der DNSH-Kriterien und der technischen Bewertungskriterien von unseren Zulieferern einzuholen. Diese sollten belegen, dass die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Tätigkeiten die Anforderungen der Konformitätsprüfung gemäß EU-Taxonomie erfüllen. Trotz intensiver Bemühungen konnten von den Lieferanten nur vereinzelt die betreffenden Bestätigungen über die Einhaltung der Konformitätskriterien eingeholt werden.

### 3. Betriebsaufwand - OpEx gemäß EU-Taxonomie

Bei den Betriebsausgaben (OpEx) wird im Rahmen der Wesentlichkeit beim Berichten der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vom Vereinfachungswahlrecht nach der delegierten Rechtsverordnung (EU) 2021/2178 Anhang I 1.1.3.2 Gebrauch gemacht und auf die Darstellung einer separaten Tabelle für die OpEx verzichtet.

## Uzin Utz SE (HGB)

Die Uzin Utz SE ist die Muttergesellschaft des Uzin Utz Konzerns. Gegenstand der Uzin Utz SE ist die Wahrnehmung von Leitungs- und Steuerungsfunktionen innerhalb des Uzin Utz Konzerns sowie die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von bauchemischen Produktsystemen und damit verbundenen Lösungen für die Bodenbearbeitung.

Die Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Uzin Utz Konzerns. Darüber hinaus partizipiert die Uzin Utz SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote an der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen. Der Jahresabschluss der Uzin Utz SE wird gemäß dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Für die Steuerung der Uzin Utz SE werden im Wesentlichen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Auslastung, Neuheitsquote und Gesundheitsquote verwendet. Der Vorstand bewertet die Entwicklungen der Uzin Utz SE im Berichtsjahr 2025, vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Zukunftsinvestitionen als positiv.

## Ertragslage

Ertragslage Uzin Utz SE	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	185.937	99,8	171.335	99,8
Bestandsveränderung	306	0,2	267	0,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>186.244</b>	<b>100,0</b>	<b>171.602</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	96.021	51,6	85.261	49,7
<b>Rohertrag</b>	<b>90.222</b>	<b>48,4</b>	<b>86.341</b>	<b>50,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	642	0,3	1.349	0,8
Personalaufwand	48.263	25,9	42.851	25,0
Abschreibungen	4.815	2,6	4.841	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.313	20,6	34.541	20,1
Sonstige Steuern	57	0,0	63	0,0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-585</b>	<b>-0,3</b>	<b>5.394</b>	<b>3,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22.067</b>	<b>11,8</b>	<b>11.786</b>	<b>6,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>21.482</b>	<b>11,5</b>	<b>17.180</b>	<b>10,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.569	1,4	2.922	1,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>18.913</b>	<b>10,2</b>	<b>14.258</b>	<b>8,3</b>

Die Uzin Utz SE erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 185.937 TEUR. Das entspricht einem Wachstum von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr (171.335). Innerhalb Deutschlands lagen die Umsatzerlöse mit 104.319 TEUR um 4,8 % über dem Vorjahr (99.496) und im Ausland mit 81.619 TEUR um 13,6 % über Vorjahresniveau (71.839). Die Prognose eines leichten Umsatzwachstums wurde somit erreicht.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Ausführungen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig. Die Auslieferung erfolgt in der Regel länderspezifisch innerhalb von ein beziehungsweise zwei Werktagen ab Auftragseingang. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der bei der Uzin Utz SE regelmäßig rund 1,0 Monatsumsätze beträgt (1,1).

Die Gesamtleistung stieg aufgrund der gestiegenen Umsätze um 8,5 % auf 186.244 TEUR (171.602).

Der Materialaufwand erhöhte sich auf 96.021 TEUR (85.261). Die Materialeinsatzquote lag aufgrund eines geänderten Produkt- und Kundenmix mit 51,6 % über dem Vorjahr (49,7). (In die Berechnung der Materialeinsatzquote werden gemäß BilRUG auch Umsätze einbezogen denen kein korrespondierender Materialeinsatz gegenübersteht.)

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 642 TEUR resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Währungskursgewinne. Der Saldo aus Währungskursgewinnen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Währungskursverlusten in den sonstigen Aufwendungen, war mit 391 TEUR negativ, während das Vorjahr positiv (459 TEUR) war.

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere infolge von Mitarbeiteraufbau und Tarifierhöhungen um 5.412 TEUR auf 48.263 TEUR (42.851). Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg dementsprechend auf 25,9 % (25,0).

Die Abschreibungen lagen mit 4.815 TEUR auf dem Vorjahresniveau (4.841).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem infolge gestiegener Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen um 3.772 TEUR auf 38.313 TEUR. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung stieg dementsprechend auf 20,6 % (20,1).

Im Berichtsjahr 2025 ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -585 TEUR, das um 5.979 TEUR unter dem Vorjahresergebnis liegt (5.394). Die EBIT Marge liegt mit -0,3% unter dem Vorjahr (3,1%). Die Prognose eines moderaten Rückgangs des EBIT sowie einer leichten Reduzierung der EBIT-Marge wurde aus den genannten Gründen verfehlt.

Das Finanzergebnis erhöhte sich auf 22.067 TEUR (11.786). Die Gewinnausschüttungen bzw. Gewinnzuweisungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten zu Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von rund 22.431 TEUR (17.087). Das Finanzergebnis ohne Erträge aus Beteiligungen lag mit -364 TEUR über dem Vorjahreswert (-5.301). Ursächlich ist eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Utz Inc. in Höhe von 5.000 TEUR im Vorjahr. Die Zinserträge von Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Der Jahresüberschuss lag mit 18.913 TEUR rund 4.655 TEUR über dem Vorjahreswert (14.258).

## Vermögenslage

Vermögenslage Uzin Utz SE	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>134.537</b>	<b>68,0</b>	<b>130.070</b>	<b>68,2</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.250	4,2	3.266	1,7
Sachanlagen	29.965	15,2	30.106	15,8
Finanzanlagen	96.323	48,7	96.698	50,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>63.216</b>	<b>32,0</b>	<b>60.775</b>	<b>31,8</b>
Vorräte	16.006	8,1	15.204	8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.503	2,8	4.909	2,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	30.657	15,5	27.567	14,4
Sonstige kurzfristige Posten	10.162	5,1	8.037	4,2
Flüssige Mittel	887	0,4	5.058	2,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>197.753</b>	<b>100,0</b>	<b>190.845</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme der Uzin Utz SE belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 197.753 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr (190.845) entspricht dies einem Anstieg von 6.908 TEUR bzw. 3,6 %. Der Anteil des Anlagevermögens lag mit 68,0 % auf dem Vorjahresniveau (68,2).

Die Uzin Utz SE investierte im Jahr 2025 insgesamt 12.185 TEUR (12.846) in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Davon entfielen auf die immateriellen Vermögensgegenstände 5.726 TEUR (1.912), auf den Bereich der Sachanlagen 3.951 TEUR (3.447) und auf die Anteile an verbundenen Unternehmen 2.508 TEUR (7.487).

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Uzin Utz SE stiegen aufgrund der Investitionen von 3.266 TEUR auf 8.250 TEUR. Der Buchwert der Sachanlagen sank um 141 TEUR auf 29.965 TEUR.

Die Finanzanlagen sanken um 375 TEUR auf 96.323 TEUR (96.698 TEUR). Maßgeblich für den Rückgang ist die Reduzierung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, um 2.883 TEUR. Gegenläufig wirkten Eigenkapitalerhöhungen in Höhe von 2.508 TEUR bei verbundenen Unternehmen und bei Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Vorräte stiegen um 802 TEUR von 15.204 TEUR auf 16.006 TEUR. Wesentliche Ursache hierfür sind die Bestandsmengen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren und Fertigerzeugnissen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumen auf 5.503 TEUR (4.909).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen vor allem aufgrund der Gewinnzuweisungen von der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG und der codex GmbH & Co. KG sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahreswert.

Die sonstigen kurzfristigen Posten beinhalten vor allem Steuerforderungen aus Gewerbe- und Körperschaftssteuer inklusive Solidaritätszuschlag, aktive latente Steuern, Forderungen aus Umsatzsteuer, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, debitorische Kreditoren, Anzahlungen und Darlehen.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.171 TEUR. Maßgeblich hierfür die Investitionen und die Optimierung unserer Intercompany Finanzierungen.

## Finanzlage

Kapital Uzin Utz SE	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>150.584</b>	<b>76,1</b>	<b>141.255</b>	<b>74,0</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>47.169</b>	<b>23,9</b>	<b>49.589</b>	<b>26,0</b>
Pensionsrückstellungen	993	0,5	1.068	0,6
Sonstige Rückstellungen	6.443	3,3	6.262	3,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.039	12,2	25.651	13,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.159	2,1	4.880	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	6.883	3,5	8.257	4,3
Sonstige Verbindlichkeiten	4.652	2,4	3.472	1,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>197.753</b>	<b>100,0</b>	<b>190.845</b>	<b>100,0</b>

Das Eigenkapital der Uzin Utz SE betrug zum 31. Dezember 2025 150.584 TEUR (141.255) und erhöhte sich aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 76,1 % (74,0) und liegt somit weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit 6.443 TEUR auf dem Niveau des Vorjahrs (6.262).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Berichtsjahr von 25.651 TEUR auf 24.039 TEUR. Für den Rückgang maßgeblich ist die Tilgung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 4.159 TEUR stichtagsbedingt unter dem Vorjahr (4.880).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 1.374 TEUR auf 6.883 TEUR (8.257).

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 4.652 TEUR über dem Vorjahr (3.472). Der Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten besteht aus kreditorischen Debitoren, die sich aufgrund von noch nicht ausbezahlten Gutschriften an Kunden ergaben, sowie aus Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern.

Grundsatz und gleichermaßen Intention des Finanzmanagements der Uzin Utz SE ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch sollen langfristige Investitionen größtenteils mit festen Zinssätzen finanziert werden, wobei eine zeitliche Überbrückung durch die Betriebsmittellinie abgedeckt wird.

Die Liquidität war stets gewährleistet, Kontokorrent-Kreditlinien (unter Berücksichtigung der Guthaben bei der entsprechenden Bank) wurden zum Abschlussstichtag mit 377 TEUR (0) beansprucht. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2025 betrug das Gesamtkreditvolumen gegenüber Kreditinstituten 24.039 TEUR, nach 25.651 TEUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 7.854 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (6.990), 12.870 TEUR eine Restlaufzeit zwischen einem bis fünf Jahren (15.468) und rund 3.315 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (3.194).

## Weitere Angaben

### Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für F&E bei der Uzin Utz SE betragen im Jahr 2025 6.939 TEUR (6.743). Hierbei haben die durchschnittlich 62 (58) bei der SE beschäftigten Mitarbeiter im Berichtsjahr 2025 für die Marke Uzin eine SE-Neuheitsquote von 37,3 % (37,7) erzielt. Die von der Uzin Utz SE am Hauptentwicklungsstandort Ulm entwickelten Produkte weisen eine Blauer Engel /Ecode EC1 Plus-Quote von 94,9 % (97,4) bezogen auf den Umsatz auf, was wiederum deutlich unser Nachhaltigkeitsbestreben unterstreicht. Die Innovationskraft der Uzin Utz SE wird durch die insgesamt 7 (14) neuen Produkte, die in 2025 zur Einführung für die Marke UZIN vorbereitet wurden, dokumentiert.

### Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Uzin Utz Konzerns. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Uzin Utz Konzern auch für die Uzin Utz SE. Zusätzlich können Belastungen aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) mit

Tochterunternehmen und Beteiligungen, aus Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Abschreibungen auf Forderungen gegen Tochterunternehmen und Beteiligungen resultieren.

### **Prognose**

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Uzin Utz Konzerns. Demzufolge prognostizieren wir für die Uzin Utz SE Umsatzerlöse auf gleichbleibendem Niveau, einen starken Rückgang des EBIT und damit eine starke Reduktion der EBIT-Marge. Die künftige Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Auslastung, Neuheitsquote und Gesundheitsquote) der Uzin Utz SE entspricht der des Uzin Utz Konzerns.

Ulm, 26. März 2026

Der Vorstand